

Managemententlohnung: Das richtige Maß



Die Schweizer haben sich im März 2013 in einer Volksabstimmung für eine Begrenzung von Gehältern und Boni von Managern börsennotierter Unternehmen ausgesprochen. Zudem sollen zukünftig nicht mehr alleine die Aufsichtsräte über die Gehaltshöhe entscheiden, sondern die Aktionäre sollen sowohl bei der Gehaltshöhe als auch bei Antritts- und Abgangszahlungen mitbestimmen. Seitdem wird auch in Deutschland und auf europäischer Ebene kontrovers über die Regulierung von Vorstandgehältern diskutiert. Aktionäre haben neben den weitreichenden Rechten nun auch mehr Pflichten. Nun stellt sich die Frage für Aktionäre, damit sie ihre Pflichten gewissenhaft wahrnehmen können, an welchen Größen Managementgehälter bemessen werden sollten.

Die Hauptbemessungsgrundlage sind Gewinngrößen. Hier besteht jedoch das Problem, dass Gewinne abhängig von Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese gewähren dem Management teilweise umfangreiche Spielräume zur Manipulation der Gewinngrößen. Die Qualität von Gewinnen zur Bemessung von Managementgehältern ist aus diesem Grund zweifelhaft.

Investitionen sind ein konkretes Beispiel, wo das Management entsprechende Handlungsspielräume hat. Eine Reduzierung oder gar komplette Vernachlässigung von notwendigen Investitionen, z.B. bei Instandhaltungsinvestitionen, führen kurzfristig zu geringeren Abschreibungen und somit zu einem höheren Gewinn. Auf mittelfristige und langfristige Sicht ist solch ein Verhalten für die Unternehmensentwicklung fatal, denn unterlassene Investitionen führen dann zu Umsatzeinbußen oder zu deutlich höheren Kosten für die Instandhaltung. Ursache hierfür ist, dass es durch unterlassene Investitionsaufwendungen entweder zu einer Qualitätsreduktion oder zu einer Reduktion der Produkteffizienz im Verhältnis zum Wettbewerb kommt. Dieser Sachverhalt ist für Externe schwer erkennbar, denn eine Investitionsnotwendigkeit lässt sich nicht aus der Gewinn- und Verlustrechnung ableiten.

Viel gravierender als die bisher genannten Argumente sorgt indes die unter dem Aspekt des matching principle vorgenommene Bilanzierung von Aufwendungen für massive Unterschiede in der Höhe des Gewinnausweises von Unternehmen. Hierbei werden bereits getätigte Ausgaben nicht direkt als Aufwand verbucht, sondern in der Bilanz als Vermögensposition ausgewiesen. Die Aufwandserfassung erfolgt hierbei in Folgeperioden in Form von Abschreibungen. Das verfolgte Ziel ist es, Ausgaben dann zu

Aufwendungen werden zu lassen, wenn die sachlich zuzuordnenden Einnahmen in Form von Erträgen realisiert werden. Als Beispiel seien in diesem Zusammenhang die immateriellen Wirtschaftsgüter aufgeführt und hierbei insbesondere die Entwicklungskosten, die gerade in den letzten Jahren für einige Firmen eine nicht unwesentliche Bedeutung gewannen. Laut IFRS besteht eine Ansatzpflicht, wenn die Definitionsmerkmale für den Vermögenswert erfüllt und die konkrete Bilanzierungsfähigkeit gegeben ist; somit also der Nutzenzufluss wahrscheinlich und eine verlässliche Bewertung möglich ist. Hierzu gehört auch der Nachweis für die technische Realisierbarkeit, die Fertigstellungsabsicht sowie die Tatsache, dass der Nutzenzufluss erbracht werden kann.

Ein Beispiel, wie ein Management diese Rechnungslegungsvorschrift zu ihrem Vorteil nutzen kann, findet sich bei der Euromicron AG:

„Zum einen gibt es eine ergebnisorientierte Tantieme in Form einer am EBIT bzw. am EBITDA des Konzerns orientierten variablen Barvergütung, deren Höhe unter Berücksichtigung des Konzerngeschäftsergebnisses ermittelt wird. Eine Obergrenze (cap) vermeidet, dass bei stark positiven Entwicklungen ein exzessiv hoher Bonusanspruch entsteht.“ (Euromicron AG (2013), Geschäftsbericht 2012, S. 66.)

Das Unternehmen zahlt dem Vorstand eine ergebnisorientierte Tantieme in Abhängigkeit vom EBIT bzw. EBITDA. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass alleine in 2012 Entwicklungskosten von 4,5 Mio. Euro aktiviert wurden. Ohne diese Aktivierung hätte das EBITDA 20,5 Mio. Euro anstelle von 25 Mio. Euro betragen. Die vergütungsrelevante Gewinngröße wäre also um 18 Prozent niedriger ausgefallen. Bei einer Vergütung auf Basis des EBITs würde die Aktivierung der Entwicklungskosten nur eine zeitliche Verschiebung des Aufwandes bedeuten. Das Problem, das hier durch die Vergütung anhand des EBITDAs entsteht, liegt in der Tatsache, dass die Abschreibungen auch in den Folgejahren nicht erfasst werden. Entwicklungsaufwendungen haben entsprechend weder im Jahr ihrer Entstehung noch in den Folgejahren Einfluss auf die Managementvergütung. Eine variable Vergütung in Abhängigkeit vom EBITDA wirkt sich folglich positiv für die Manager des Unternehmens aus. Dies auch, wenn der Erfolg des Entwicklungsaufwandes ausbleibt und es zu einer dauerhaften Wertminderung des so gebildeten Vermögensgegenstandes kommt. Als Re-



Dr. Peter Schömig, CFA, ist Gründer und Geschäftsführer von Schoemig & Gschrei und Spezialist für Rechnungslegung und Unternehmensbewertung. Er ist Fachbeiratsmitglied des dips, Deutsches Institut für Portfolio-Strategien, an der FOM Hochschule. Dort unterrichtet er derzeit die Fächer „Internationale Rechnungslegung“, „Finance & Accounting“ sowie „Corporate Evaluation“.



Alexander Zureck (az70893@bdvb.de) ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter für das dips, Deutsches Institut für Portfolio-Strategien, die finanzwirtschaftliche Forschungseinrichtung der FOM Hochschule, tätig. Im bdvb ist er Vorstandsmitglied in der Bezirksgruppe Ruhr-West und in den Fachgruppen Young Professionals und Wirtschaftsethik.

sultat ist zu konstatieren, dass bei diesem Sachverhalt einzig der Shareholder das Risiko von Fehlinvestitionen zu tragen hat.

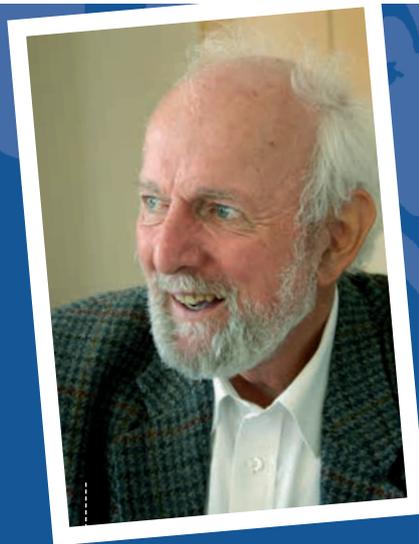
Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass der Gewinn und damit auch daraus abgeleitete Kennzahlen wie die Eigenkapitalrentabilität für die Bewertung der Managementleistung ungenügend sind. Das Ziel muss es entsprechend sein, eine Kennzahl oder ein Kennzahlensystem zu finden, welches Aufschluss über die tatsächliche Leistung des Managements gibt und nach dem sich dann die Entlohnung des Managements richtet.

Als Fazit kann geschlussfolgert werden, dass vor dem Hintergrund einer wertorientierten Managemententlohnung noch Optimierungsbedarf hinsichtlich der Vergütungssysteme gibt. Ein möglicher Lösungsansatz wäre die Verschärfung des Corporate Governance Kodex. Die aktuelle Fassung weist nur darauf hin, dass die „Vergütungsstruktur [...] auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten“ ist. Hier müsste angesetzt und klar definiert werden, dass das Management an der Wertschöpfung bemessen werden sollte und unspezifische Kennzahlen detaillierter dargestellt werden müssten. In letzter Konsequenz sollten die Vergütungssysteme derartig ausgerichtet sein, dass diese sowohl für den Shareholder als auch für den Manager zweckmäßig sind und ein möglichst effizientes Anreizsystem darstellen, das einen Interessenskonsens zwischen beiden Parteien schafft. «





Der neue Vorstand der Bezirksgruppe Nürnberg/Nordbayern (v.l.): Christian Odorfer, Daniel Meyer, Nadja Pemsel, Bodo Wißkirchen, Sebastian v. Meding, Dr. Andreas Crimmann



Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker zu Besuch bei der Bezirksgruppe Stuttgart

Niedersachsen

„ERST DER PREIS, DANN DER GEWINN!“

war Thema der abendlichen Gemeinschaftsveranstaltung der Bezirksgruppe Niedersachsen (Hannover) mit dem Marketing-Club Hannover e.V. am 23. September im GraCE – Graphisches Zentrum in Ronnenberg-Empelde.

Dr. Hans-Christian Riekhof, renommierter Professor an der Privaten Fachhochschule Göttingen und Autor sowie Herausgeber von zahlreichen Büchern zu den Themen Strategie, Marketing und Retail-Business, präsentierte die Ergebnisse der Pricing-Studie der PFH Göttingen in seinem Vortrag „Wertschöpfung durch strategisches Pricing“. Neben den interessanten theoretischen Aspekten von Preisstrategien und ihrer Implementierung ins Unternehmen profitierten alle Teilnehmer (Berufstätige „alte Hasen“, Young Professionals sowie Studenten) von den Beispielen aus der Praxis, basierend auf seiner langjährigen erfolgreichen Tätigkeit in namhaften Unternehmen, wie z.B. die Otto Group.

Eine exklusive Führung für die bdvb-Teilnehmer durch die Bereiche Buchbinderei, Lettershop und Logistik durch das GraCE-Graphische Zentrum Empelde mit Erläuterungen des Geschäftsführers Frank Volland rundeten die Veranstaltung ab. Unser Dank gilt dem Vorstand des Marketing-Clubs Hannover e.V. für die hervorragende Organisation und Frank Volland.

Nürnberg/Nordbayern

FÜNF NEUE IN DEN VORSTAND GEWÄHLT

Ein Generationenwechsel fand bei der Neuwahl des Vorstandes der Bezirksgruppe Nürnberg/Nordbayern statt. So wechselte Arthur König, der die Bezirksgruppe 10 Jahre führte, in den Beirat, ebenso die Herren Manfred Ritter und Klaus Bussee. Bisheriger Stellvertreter, Sebastian v. Meding, wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Dazu wählte der Verband fünf junge Mitglieder in seinen Vorstand. Er wird durch Bodo Wißkirchen vertreten. Die Finanzen übernimmt Daniel Meyer, für die Öffentlichkeitsarbeit zeichnet sich Nadja Pemsel verantwortlich. Christian Odorfer übernimmt die Ämter Wirtschaftswissenschaften, Hochschulkontakte und Young Professionals, Dr. Andreas Crimmann die Volkswirtschaftspolitik. Das Projektmanagement wird von Jan Vandebeulque vertreten. Georg Koch, Leiter Finanzen der Firma Ribe, wurde als Beisitzer gewählt, als Revisorin Bernadette Winkler.

Der bdvb Nürnberg pflegt die intensive Zusammenarbeit mit Unternehmen. So gab es im vergangenen Jahr zahlreiche Veranstaltungen wie die Besichtigung der Nürnberger Nachrichten, der Metro AG, des Tiergartens als Wirtschaftsbetrieb, des Flughafens sowie Workshops zur Ethik in der Wirtschaft, Restrukturierung und zu Social Media.

Der neue Vorstand unter Sebastian v. Meding plant für das kommende Jahr viele interessante Veranstaltungen wie ein Golf Turnier für Amateure und Anfänger inkl. Erwerb der Platzreife (auch für Nichtmitglieder), Betriebsbesichtigungen der Firmen Puma, MAN, Uvex, Hafen Nürnberg und Bayrischer Rundfunk. Als Highlight gilt die Veranstaltung „Der Club. Nürnberger Fußball live als Wirtschaftsbetrieb – ein Blick hinter das Stadion“. Dazu kommen Vorträge und Workshops zu den Themen „Geld anlegen in der Krise: Rentabel, seriös und sicher“, „Kundenorientierter Vertrieb“, eine Handeltagung in Zusammenarbeit mit der Metro AG sowie eine Stadtführung mit Besuch des Christkindlesmarktes. Das Jahresprogramm des Vereins ist auf der Homepage eingestellt. Dort ist auch zu erfahren, wo sich der monatliche Stammtisch des Verbands trifft.

Stuttgart

„DER CLUB OF ROME“ WIRD SICH ZUKÜNFTIG ERNEuern

Dieses Fazit zog Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker (Co-Präsident des Club of Rome) anlässlich eines öffentlichen Diskussionsabends der Bezirks- und Hochschulgruppe im Haus der Wirtschaft in Stuttgart.

In ihrem Eingangsstatement wies die Moderatorin, Diplom-Volkswirtin Sylvia Ungeheuer und Vorsitzende der Bezirksgruppe, auf die im Jahre 1972 veröffentlichte Meadows-Studie „Grenzen des Wachstums – Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit“ hin. In dieser Studie wurden die sich gegenseitig beeinflussenden Wachstumsraten der Bevölkerung, der Nahrungsmittelproduktion, der Umweltverschmutzung, der Industrieproduktion und der Ausbeutung der Rohstoffe erstmalig in einem Weltmodell untersucht, Trends fortgeschrieben und globale Grenzen des Wachstums aufgezeigt. Prof. Dr. von Weizsäcker bestätigte in seinem historischen Rückblick die enorme Publizität und Beachtung der damaligen Studie, die dem Club of Rome alle Türen der Regierenden – bis hin zum Präsidenten der USA – öffneten. Die aufrüttelnde Botschaft sorgte dafür, dass Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen wurden. Diese waren zum Beispiel eine gelungene Entkoppelung von Industrieoutput und Umweltverschmutzung.



Hochschulgruppe Stuttgart (v.l.): Helene Waschtschenko, Felix Jöhnk, Florian Hess, Sebastian Will, Lisa Blankenburg, Michael Maihöfer, Lydia Krizmanic, Eva-Maria Singer, Mira Mendel



Berzirksgruppe Westfalen (v.l.): Dieter Baumgarte, Matthias Berghoff, Isabelle Klausch, Martin Literski, Christel Voßbeck-Kayser, Dr. Christian Kruppenast, Stefan Szkudlowski

Hochschulgruppe Stuttgart

AKTIEN, ANLEIHEN, INVESTMENTFONDS, DERIVATE UND WIE MAN DAMIT GELD VERDIENEN KANN

„Bankausbildung an einem Nachmittag“ war Thema des Workshops mit Florian Hess, seines Zeichens Unternehmer, Dozent und Investmentberater, der am 06.11. nun schon zum zweiten Male Gast der Hochschulgruppe an der Universität Hohenheim war. Zunächst wurden alle Gäste in die Grundlagen des Bankwesens eingeführt und es wurden Fragen geklärt wie: Was ist eine Bank? Wie funktioniert sie? Was sind ihre Hauptaufgaben und natürlich wie verdient sie ihr Geld? Und falls jemand zufällig fünf Millionen Euro auf der hohen Kante hat: Wie kann ich eine Bank gründen? Nachdem die Grundlagen geklärt waren, ging es „ans Eingemachte“.

Bonds, Anleihen, Renten, Schuldverschreibungen, Obligationen... viele Wörter für ein und dasselbe Wertpapier. Florian Hess führte uns in die Welt der internationalen Anleihenmärkte ein und stellte uns das Rechtsverhältnis, die Funktionsweise, die Herkunft, die Emittenten, das Risiko und die aktuelle Situation auf den Märkten vor. Es folgten einige Rechenbeispiele und Aufgaben für die Gäste, wie sie auch in den Prüfungen bei einer echten Bankausbildung vorkommen. Nach einem volkswirtschaftlichen Marktausblick, um zu zeigen, wie sich die Lage in den kommenden Jahren entwickeln könnte, ließen wir den Abend in geselliger Runde bei unserem ersten Semester-Stammtisch im Gasthaus Franziska ausklingen ließen.

Westfalen

KARRIERE IM KONZERN – KARRIERE IM FAMILIENUNTERNEHMEN Am 21.11. veranstaltete die Bezirksgruppe Westfalen das 7. bdvb-Forum in der Iserlohrer Business Information and Technology School (BITS) eine Podiumsdiskussion. Stefan Szkudlowski, Vorsitzender der BG Westfalen begrüßte rund 30 Gäste – darunter auch interessierte Studenten der BITS – und sprach über die einschlägigen Rankings. Größe und Glamour sind für Berufsanfänger unwiderstehlich, so eine aktuelle Studie zu Wunscharbeitgebern von Studenten, die kurz vor ihrem Abschluss stehen. Microsoft und Google stehen regelmäßig an der Spitze. In der Praxis machen aber Familienunternehmen das Rennen.

Unter der Moderation von Dieter Baumgarte (Vorstand Bezirksgruppe Westfalen) debattierten die fünf Diskutanten (Studentin, Young Professional,

Unternehmer und Politikerin) die verschiedenen Aspekte: Welche Karrierechancen bieten DAX- Unternehmen und Familienunternehmen? Welche Interessen und Erwartungen haben Absolventen? Für Christel Voßbeck-Kayser, Mitglied des Deutschen Bundestages, ist die „Persönliche Beziehung“ das wesentliche Merkmal einer guten Beschäftigung. Für alle Diskutanten sind die „Identifikation mit dem Arbeitgeber“, „Dank und Respekt“, „Leidenschaft und Freude“, wesentliche Merkmale einer erfüllten Berufstätigkeit. Dr. Christian Kruppenast, Mitglied im Präsidium des bdvb, fordert mehr „Flexibilität und Mobilität“ bei Absolventen. Abschließend fand das traditionelle Grünkohlessen in der Campus-Mensa statt.

Anzeige



KARRIEREMESSE & KONGRESS



„Wowoman! Danke für die tolle Veranstaltung!
Super informativ, gute Stimmung, tolle Angebote!“
Besucherin der women&work 2013

Besuch
kostenfrei!

KARRIERE-MESSE

- Einlass ab 9:30 Uhr
- Knapp 100 Top-Arbeitgeber
- Anmeldung für Vier-Augen-Gespräche bis zum 16. Mai 2014

KONGRESS

- Karriere-Tools und Erfolgs-Strategien für Frauen: Über 40 Impulsvorträge und Workshops mit Top-Referenten
- Sitzplatzreservierung empfohlen
- Schwerpunkt: *Ethik im Business*

24. MAI 2014 • 10-17:30 UHR
PLENARGEBÄUDE • BONN

Fachgruppe » Social media

» Durch Facebook nach Hollywood

Klicken, Liken, Bewerben – in bdiv-aktuell 122 berichteten wir über die Kooperation der Fachgruppe Social Media mit Vorwerk zum Thema e-Recruiting. Angelehnt an die Kampagne „Mit Vorwerk rund um die Welt“ konnten sich Studierende der Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften über einen speziellen Bereich auf der Facebook-Fanpage von Vorwerk um ein Praktikum an sieben, zum Teil internationalen Standorten des Konzerns bewerben. Initiiert von Fachgruppenleiter Jens Koenen, der selbst bei HECTAS – einem Unternehmen der Vorwerk-Unternehmerfamilie – tätig ist, haben wir diese Aktion unterstützt. Besonders für zwei bdiv-Mitglieder war die Aktion ein voller Erfolg. Katerina Möller (Wuppertal) und Marina Stemmer (Düsseldorf) haben die begehrten Praktikumsplätze in Nantes und Los Angeles ergattert und uns ein persönliches Feedback zum ganzen Ablauf gegeben.

Viele tolle Eindrücke für wenig Aufwand

Vorbehalte, sich über Facebook um ein Praktikum zu bewerben, haben beide nicht. „Wenn es auch darum geht, einen Talent-Pool aufzubauen und eine solche Kampagne nicht nur auf Facebook-Likes abzielt, dann ist das doch eine super Maßnahme“, findet Katerina, die sich selbst gerade im Masterstudiengang auf Marketing und Personalmanagement spezialisiert. Vor allem die äußerst kurze Praktikumsdauer war mal etwas anderes und setzte einen positiven Akzent. In zwei Wochen kann man sich kennenlernen und weiß dann, ob es passt oder nicht – danach kann ja immer noch ein längeres Praktikum folgen. „Am Ende wäre ich zwar gerne noch länger geblieben, um intensiver in die Themen einzusteigen, aber das stand ja hier nicht im Fokus. Und überhaupt: es war eine tolle Zeit“, resümierte Marina mit einem Augenzwinkern – verständlich, denn wer hat schon nach Feier-

abend oder am Wochenende den Sunset Strip und den Grand Canyon auf der Tagesordnung stehen. Auch Katerina kann das nur bestätigen: „Ich wurde von einer Kollegin über das Wochenende in die Bretagne eingeladen, das war grandios, damit hätte ich vorher nie gerechnet.“ Selbst wenn ein zweiwöchige Praktikum nicht für tiefe Einblicke in Arbeitsabläufe sorgen kann, so haben die beiden Praktikantinnen in L.A. und Nantes aufgrund eines festen Ablaufplans zumindest viele Tätigkeitsfelder und Arbeitsabläufe kennengelernt. Und da ticken Franzosen, Deutsche und Amerikaner ja bekanntlich etwas anders – you know what I mean.

Vor allem aufgrund der offensichtlichen Vorteile aus Studentensicht hinsichtlich Zeitraum, Zeitaufwand und den gewonnenen Erkenntnissen, können beide diese Aktion nur jedem weiterempfehlen. „Wenn einem so eine Chance geboten wird, sollte man sie unbedingt ergreifen“, bekräftigt Katerina. „Ich hab mich über Facebook angemeldet, einen Lebenslauf geschickt. Da es hieß, dass kreative Bewerbungen honoriert würden, habe ich eine Collage zum Kampagnenthema gebastelt und alles spontan vorbeigebracht. Sogar da haben sich die beiden Verantwortlichen bei Vorwerk schon die Zeit genommen, mich kennenzulernen.“

Es steckt viel Potenzial in Social Media Kampagnen

Die Recruiting-Kampagne wird auch von Vorwerk als äußerst erfolgreich eingestuft. „Wir möchten aber noch andere Themen austesten“, signalisiert Denise Beek, Director Corporate Social Media bei Vorwerk. „Aktuell setzen wir eine gemeinsame Spendenkampagne mit unserem langjährigen Partner, den SOS-Kinderdörfern um, die vom 18.11.2013 bis zum 07.01.2014 auf unseren Facebook-Seiten läuft.“



Der Autor:
Matthias Berghoff (matthias.berghoff@bdiv.de),
stellv. Leiter der Fachgruppe und Inhaber des
Betty und Betty Designbüros
(www.bettybetty.de)



**Marina Stemmer mit den Produkten der
Vorwerk-Tochter Jafra Cosmetics
in den USA.**



**Katerina Möller in Nantes:
Auch der Spaß bei der Arbeit
kam nicht zu kurz.**

Fachgruppe »

Umwelt- und Energiepolitik



Klimawandel

„Wie wird der Klimawandel von privaten Haushalten in Deutschland wahrgenommen und eingeschätzt, und welche Anpassungsmaßnahmen sind zu beobachten?“

Diese Frage stand im Zentrum der Präsentation, die von RWI-Mitarbeiter Stephan Sommer im Rahmen der Mitgliederversammlung der Fachgruppe Umwelt- und Energiepolitik gehalten wurde. Basierend auf der – im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts Eval-MAP – im Herbst 2012 durchgeführten Umfrage deutscher Haushalte zu Themen rund um den Klimawandel, wurden Ergebnisse zu Wissensstand und Wahrnehmung des Klimawandels vorgetragen. Nach der Einschätzung der Autoren ist dies die erste deutschlandweite repräsentative Studie mit diesem Themenschwerpunkt.

Einige der interessanten Ergebnisse sollen an dieser Stelle kurz vorgestellt werden. Während 81 Prozent der antwortenden Haushalte der Meinung sind, dass ein Klimawandel auf globaler Ebene stattfindet, glauben 71 Prozent, dass dies auch für Deutschland der Fall ist. Deutliche Unterschiede lassen sich dabei zwischen den Anhängern bzw. tendenziellen Wählern von Bündnis 90/ Die Grünen und FDP feststellen, wobei Letztere tendenziell die größeren Klimaskeptiker sind: Während gut 93 bzw. 84 Prozent der Bündnis 90/ Die Grünen-nahen Wähler der Überzeugung sind, dass ein Klimawandel auf globaler bzw. deutscher Eben stattfindet, sind dies nur knapp 66 bzw. 59 Prozent der FDP-Anhänger. Eine ähnliche Unterscheidung lässt sich bei der Frage nach der Verantwortlichkeit für den Klimawandel ausmachen. Während über die Hälfte (gut 52 Prozent) der antwortenden Haushalte sowohl natürliche Prozesse als auch den Mensch als Hauptverantwortliche sehen, sind noch fast 44 Prozent davon überzeugt, dass der Mensch der Hauptverantwortliche ist – mit 58,5 Prozent der Bündnis 90/ Die Grünen-Anhänger und fast 23 Prozent der FDP-Wähler.

Was die konkreten Auswirkungen des Klimawandels angeht, so sind 90 bzw. 91 Prozent der Meinung, dass Starkniederschläge bzw. Stürme die Naturereignisse sind, die am meisten zunehmen werden (gegenüber ca. 79 Prozent was Hitzewellen angeht). Bei der Frage nach der persönlichen Risikowahrnehmung sind fast 49 Prozent der Ansicht, dass der Klimawandel

etwa gleich starke negative und positive Folgen haben wird; 42,5 Prozent sehen eher negative Folgen. Geht es um die Bekämpfung des Klimawandels so zeigt sich, dass diesem mit 52,5 Prozent eine eher geringe Bedeutung zugemessen wird. Als weit größere Herausforderungen gelten die Verhinderung/ Beendigung von Kriegen (69,5 Prozent) und die Bekämpfung von sozialer Gerechtigkeit, Hunger und Armut (knapp 64 Prozent). Auch die Bekämpfung von Krankheiten mit knapp 57 Prozent und Terrorismus (55,6 Prozent) wird höhere Bedeutung zugemessen. Weiterhin zeigt sich, dass auch bei der Bekämpfung des Klimawandels Unterschiede in Bezug auf die Wählerschaft hervortreten. So sehen fast 75 Prozent der Bündnis 90/ Die Grünen-Anhänger die Bekämpfung als „sehr wichtig“ an, gegenüber 32 Prozent der FDP-Wähler.

Die Ergebnisse dieser und anderer Eval-MAP-Studien des RWI können unter www.rwi-essen.de/forschung-und-beratung/umwelt-und-ressourcen/projekte/eval-map/ergebnisse/ abgerufen werden.

Dem spannenden Vortrag vorangegangen war, nach der Begrüßung durch Vorstand Prof. Dr. Manuel Frondel, die Präsentation eines kurzen Rück- und Ausblicks durch den stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Arno Bothe. Dazu gehörten u.a. der Besuch im Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik (UMSICHT), der Vortrag von Prof. Dr. Christoph Weber, Inhaber des Lehrstuhls für Energiewirtschaft an der Universität Duisburg-Essen zu „Szenarien zur Entwicklung der Stromwirtschaft 2020 - 2050“, oder das Positionspapier der Fachgruppe zur Energiewende.

Im Anschluss an den Vortrag erfolgte die Neuwahl des Vorstandes, die mit Prof. Dr. Manuel Frondel als Vorsitzendem, Dr. Arno Bothe als stellvertretendem Vorsitzenden, Dr. Kirsten Meyer und Ariane Jungnitz als Zuständige für Mitgliederkontakte, Pressearbeit oder die Vertretung der Fachgruppe beim Funktionsträgertreff edudip, einstimmig angenommen wurde.

An der Fachgruppe Umwelt- und Energiepolitik-Interessierte sind herzlich eingeladen, sich unter fg-energiepolitik@bdvb.de – oder natürlich auch bei einem der Vorstandsmitglieder – zu melden. «

Vorstand der Fachgruppe Umwelt- und Energiepolitik (v.l.) Prof. Dr. Manuel Frondel, Dr. Kirsten Meyer, Ariane Jungnitz und Dr. Arno Bothe



» Besuch im Forschungszentrum Jülich

Das Forschungszentrum Jülich setzt auf nachhaltige Entwicklung, sowohl in der Wissenschaft als auch in der alltäglichen Praxis. Um alle Themen, die mit Nachhaltigkeit verbunden sind, an einer Stelle auf dem Campus zusammenzuführen, wurde im Juli 2012 die Stabsstelle Zukunftscampus eingerichtet. Ihr Leiter Dr. habil. Peter Burauel begrüßte am 25. September 2013 die bdvb-Geschäftsführerin Dr. Alexandra Rohlmann und Vizepräsident Dr. Arno Bothe zu einem Informationsbesuch. Herr Burauel gab einen Überblick über das Forschungszentrum (www.fz-juelich.de) und seine Kollegin Dr. Ellen Kammula stellte das Projekt Zukunftscampus näher vor. Aufgabe der Stabsstelle ist es, die Institute und Geschäftsbereiche dabei zu unterstützen, den Campus unter ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Sicht schrittweise nachhaltiger zu gestalten.

Jülicher Wissenschaftler des Instituts für Energie- und Klimaforschung arbeiten an wichtigen Zukunftsthemen, um einen sparsamen und intelligenten Umgang mit Rohstoffen und eine klimaschonende Energieversorgung zu erreichen. Dazu zählt die Brennstoffzellenforschung. Professor Ludger Blum erläuterte in seinem Labor die verschiedenen Typen und Eigenschaften von Brennstoffzellen im Niedertemperatur- und im Hochtemperaturbereich.

Mit Herrn Burauel verabredeten die bdvb-Vertreter eine Fortsetzung der Kontakte. An die Fachgruppe Umwelt- und Energiepolitik erging die Einladung zu einer Veranstaltung im Institut für Energie- und Klimaforschung.



v.l. Dr. Peter Burauel, Dr. Ellen Kammula, Dr. Alexandra Rohlmann, Dr. Arno Bothe

Fachgruppe »

Finanz- und Rechnungswesen/Controlling

» 2. Fachtagung zum Thema „Risikomanagement“

Zum Thema „Risikofrüherkennung und Risikomanagement – ein Praxisbeispiel“ diskutierten am 18.11.2013 knapp 20 Teilnehmer ein in den mittelständisch geprägten Unternehmen noch immer „stiefmütterlich“ behandeltes Thema.

Eine TÜV-Studie (lt. Presse vom 30.10.13) kommt zu folgendem Ergebnis: „Häufig nicht genug Risikovorsorge für die Zukunft“; oder auch „Jeder vierte Mittelständler sieht überhaupt keine Risiken für sein Unternehmen“. Im Rahmen der Komplexität der Unternehmensprozesse und Vielfältigkeit der (gesetzlichen) Rahmenbedingungen, nur schwer nachvollziehbar.

Im Vergleich zum Vorjahr mit einzelnen Kurzreferaten, stand diesmal die verstärkte Praxisorientierung an Hand eines Fallbeispiels im Vordergrund. Nach einer kurzen Einführung zum Thema Risikomanagement von Fachgruppen-Mitglied Gunnar Ummen diskutierten alle Teilnehmer sehr intensiv verschiedene Unternehmensszenarien. Die Moderation übernahmen Gunnar Ummen und Dieter Baumgarte. Dabei wurden auch Lösungswege für erkannte Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit, Risikowert und Verantwortlichkeit aufgezeigt. Die Ergebnisse werden allen Teilnehmern ebenso wie die Fachgruppen-Publikation „Risikofrüherkennung und Risikomanagement – Einführung und Überblick für kleine und mittelständische Unternehmen“ zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss lud die Stadtsparkasse Wuppertal zu einem kleinen Imbiss; hierfür nochmals ganz herzlichen Dank; stellvertretend an den Revisionsleiter der Sparkasse, Carsten Steege.

In 2014 soll die 3. Fachtagung „Risikomanagement“ stattfinden. Durch ein Management-Tool „Risikomanagement“ profitieren letztendlich sowohl Unternehmen als auch Banken im Rahmen einer Win-Win-Situation von einem diesbezüglichen Steuerungskonzept des Controllings im Unternehmen. «



Gunnar Ummen gab eine kurze Einführung zum Thema Risikomanagement

Termine

Treffs und Stammtische finden Sie u.a. gesondert auf der Seite 57. Die aktuellen Kontaktadressen von Präsidium, Beirat, Bezirks-, Hochschul- und Fachgruppen unter www.bdvb.de

Alle Mitglieder und Interessierte sind zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich beim entsprechenden Veranstalter an.

Nutzen Sie schon den bdvbKompetenzPass **KP**?



JANUAR 2014

MI., 15.01., 19:00 - 20:00, IHR PC

UNTERNEHMERISCHER RAT IM bdvb – ONLINE-MEETING

Die Fachgruppe Existenzgründung & Entrepreneurship bietet Rat und Austausch. Sie wollen sich selbstständig machen, ein Unternehmen übernehmen oder haben Fragen in Sachen Unternehmertum? Melden Sie sich an: fg-exent@bdvb.de

Anmeldeschluss ist 24 Stunden vor dem Meeting.

Beratende bdvb'ler sind herzlich willkommen zum kollegialen Austausch.

Ort: Ihr PC / online

Kontakt: Dr. Cordula Grüner | Dipl.-Ök. Sylvia Nickel, fg-exent@bdvb.de

Veranstalter: Fachgruppe Existenzgründung & Entrepreneurship

SA., 18.01., 19:30, DÜSSELDORF

YOUNG PROFESSIONALS NEUJAHREMPFANG

(alle Mitglieder der Bezirks- und Hochschulgruppe sind herzlich willkommen)

Ort wird im Internet (Veranstaltungskalender) bekanntgegeben.

Kontakt: Daniel.Westerkamp@bdvb.de

Veranstalter: Bezirksgruppe Düsseldorf (Young Professionals)

SO., 19.01., 17:11, DÜSSELDORF

BESUCH DER KOSTÜMSITZUNG DER DÜSSELDORFER JONGES

... mit den Spitzenkräften des rheinischen Carnevals

Der Eintritt beträgt € 20 pro Person und ist auf das Konto der Bezirksgruppe Düsseldorf bei der Postbank Essen Konto-Nr. 777 34 30, BLZ 360 100 43 zu überweisen. Anmeldung nur noch auf Anfrage bei der Bezirksgruppe Düsseldorf.

Ort: Hilton Hotel Düsseldorf, Georg-Glock-Str. 80

Kontakt: Dieter.Schädiger,bg-duesseldorf@bdvb.de

Veranstalter: Bezirks- und Hochschulgruppe Düsseldorf

SA./SO. 18./19.01, DÜSSELDORF KP

„BEWERBUNGS-, KARRIERE- UND ERFOLGSSTRATEGIEN FÜR EIN- UND AUFSTEIGER“

Bewährte Techniken und individuelle Vorgehensweisen für jedes Alter mit bdvb-Mitglied Dipl.-Kfm. Ulrich Nikol, Berater, Trainer und Coach

Anmeldung: Ulrich.Nikol@bdvb.de, Tel. 0211 233343

Weitere Infos im Veranstaltungskalender unter www.bdvb.de

MO., 20.01., 19:00 - 21:00, ESSEN KP

bdvb CAREER-TALK „DAS ENDE DER HIERARCHIE?“

Modulare Organisationsformen lösen klassische Hierarchien ab, da durch die Bildung kleiner, überschaubarerer Einheiten die Komplexitätsnachteile abgebaut werden können. Wie funktionieren nicht-hierarchische Organisationsformen und welche Rolle kommt der „Karriere“ zu?

„Unser“ Raum 104 steht uns ab 18:00 für das get2gether zur Verfügung.

Ihre Investition: € 6,50 Eintritt und Getränkeflat (Studierende zahlen € 5,20), ggf. Buffet (ab € 6,50).

Ort: Unperfekthaus, Raum 104, Friedrich-Ebert-Straße 18, 45127 Essen

Kontakt: Dipl.-Ök. Sylvia Nickel | Dipl.-Ök. Martin Terjung, bg-ruhr-west@bdvb.de

Veranstalter: Bezirksgruppe Ruhr-West

DO., 30.01., 14:00 - 18:00, ESSEN KP

CO-WORKING DER FACHGRUPPE EXISTENZGRÜNDUNG & ENTREPRENEURSHIP

Rollenfusion: Nicht nur Gründer besetzen mit einer Person mehrere Funktionen, auch nicht-hierarchische Organisationen lassen die traditionellen Grenzen zwischen den Rollen schmelzen. Welche Anforderungen erwachsen daraus an die Betroffenen und wie begegnet man dem „inneren Theater“? bdvb-Mitglieder können an diesem Tag den unternehmerischen Rat im bdvb wahrnehmen und einen Termin vereinbaren. An einer aktiven Mitarbeit Interessierte sind herzlich eingeladen.

Treffen um 14:00 im Foyer. Zur Raumplanung bitten wir um Anmeldung bis zum 16.01.

Ort: Unperfekthaus, Raum 104, Friedrich-Ebert-Straße 18, 45127 Essen

Kontakt: Dr. Cordula Grüner | Dipl.-Ök. Sylvia Nickel, fg-exent@bdvb.de

Veranstalter: Fachgruppe Existenzgründung & Entrepreneurship



JANUAR 2014

DO., 30.01., 19:00 - 21:00, ESSEN

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER FACHGRUPPE EXISTENZGRÜNDUNG & ENTREPRENEURSHIP

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit · 2. Anträge zur Tagesordnung · 3. Berichte des Vorstands · 4. Entlastung des Vorstands · 5. Vorstandswahlen · 6. Verschiedenes

Mitglieder, die an einer aktiven Vorstandsarbeit interessiert sind, melden sich bitte bis zum 16.01.

Anmeldung ebenfalls bitte bis zum 16.01.2014 per E-Mail.

Ort: Unperfekthaus, Raum 104, Friedrich-Ebert-Straße 18, 45127 Essen

Kontakt: Dr. Cordula Grüner | Dipl.-Ök. Sylvia Nickel, fg-exent@bdvb.de

Veranstalter: Fachgruppe Existenzgründung & Entrepreneurship

FEBRUAR 2014

SA., 01.02., 10:00 - 17:00, DÜSSELDORF KP

NLP – MYTHOS, MAGIE, MANIPULATION, ODER?

NLP was ist das eigentlich? NLP handelt von Kommunikation. Kommunikation mit dem Mund, mit dem Gesicht, mit den Augen, ja mit dem ganzen Körper. Alles kommuniziert. Immer. Aufbauend auf einer bewussten Wahrnehmung der eigenen Person, kann NLP viele Fragen beantworten: Wie ticke ich? Warum verhalte ich mich so? An welchen Stellen stehen mir meine Gefühle im Weg oder warum bin ich an anderer Stelle so hoch motiviert? Kurzweilig, interaktiv und bewegend werden Sie an diesem Tag die Grundlagen des NLP kennenlernen. Die Präsentation und eine CD, die Ihnen in der Zukunft ein Selbstcoaching ermöglicht, sind im Preis inbegriffen.

Teilnahmegebühr für bdvb-Mitglieder € 29 und für Nicht-Mitglieder € 49. Kleines Mittagessen und Getränke sind im Preis enthalten (max. 18 Personen)

Anmeldung bitte per E-Mail an daniel.westerkamp@bdvb.de

Ort: Düsseldorf

Kontakt: Daniel Westerkamp, daniel.westerkamp@bdvb.de

Veranstalter: Bezirksgruppe Düsseldorf (Young Professionals)

SA., 01.02., 16:00 - 17:30, WUPPERTAL

VON CRANACH BIS GÉRICAULT – BESUCH DER AUSSTELLUNG IM VON-DER-HEYDT-MUSEUM

Den Eintrittspreis entrichtet jeder Teilnehmer vor Ort selber, die Kosten der Führung übernimmt die Bezirksgruppe. Maximal 20 Teilnehmer! Anmeldung bitte bis zum 27.01. über den unten angegebenen Kontakt. Treffpunkt mind. 10 min vor der Führung im Museum!

Nach der Veranstaltung können wir optional den Abend in einem Elberfelder Restaurant/Cafe ausklingen lassen.

Informationen zu Ausstellung und Anfahrt: www.sammlung-gigoux.de

Ort: Wuppertal-Elberfeld, Von-der-Heydt-Museum

Kontakt: Werner Schmidt, werner.schmid3@t-online.de

Veranstalter: Bezirksgruppe Berg-Mark (Wuppertal)

MI., 05.02., 19:00 - 21:00, FRANKFURT AM MAIN

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER BEZIRKSGRUPPE RHEIN-MAIN

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung der Teilnehmer · 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit der Versammlung · 3. Anträge zur Tagesordnung · 4. Bericht des Vorstandes · 5. Bericht des Kassenwarts · 6. Bericht der Kassenprüfer · 7. Entlastung des Vorstandes · 8. Entlastung des Kassenwarts · 9. Vorstandswahlen von Vorsitzendem, Stellvertreter, Kassenwart, Schriftführer, Beisitzer · 10. Wahl der Kassenprüfer · 11. Ausblick · 12. Verschiedenes

Im Anschluss an die MV ist immer Gelegenheit für Gespräche, Diskussion und Networking.

Einladung und Tagesordnung finden Sie unter www.bg-rhein-main.bdvb.de

Ort: Hotel IBIS Frankfurt Messe West, Breitenbachstr. 7, 60487 Frankfurt am Main

Kontakt: Dipl.-Volksw. Evelyn Riera, Kommunikation, Evelyn.Riera@bdvb.de

Veranstalter: Bezirksgruppe Rhein-Main

MO., 10.02., 18:00, DÜSSELDORF

AUSSTELLUNG „VOM TALER ZUM EURO“ UND NEUDÜSSELDORFER ABEND

Unser aktives Mitglied Ernst W. Udluft, der die Ausstellung zusammengestellt hat, erläutert seine Sammlung.

Ab ca. 19:00 möchten wir möglichst viele Neumitglieder oder Neuhinzugezogene in lockerer Runde bei einem Glas Alt und Snacks begrüßen und unsere Bezirks-, Young Professional- und Hochschulgruppen-Arbeit vorstellen und Fragen dazu beantworten. Wir freuen uns auf den Besuch von Mitgliedern aller bdvb-Gruppierungen, erfahrenen, neuen und interessierten, um unser Netzwerk der Ökonomen lebendig und kontaktfreudig zu gestalten. Anmeldung bitte bis 01. Februar

Ort: GePeMa-Galerie, Florastr. 29, 40217 Düsseldorf.

Kontakt: Dieter Schädiger, bg-duesseldorf@bdvb.de

Veranstalter: Bezirksgruppe Düsseldorf

SA., 15.02., 11:00 - 15:30, DÜSSELDORF KP

TREFFEN DER FACHGRUPPE FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING

Ort: bdvb-Geschäftsstelle, Florastr. 29, Düsseldorf

Kontakt: Dieter Baumgarte, fg-fin-rw-controlling@bdvb.de

Veranstalter: Fachgruppe Finanz- und Rechnungswesen/Controlling

FEBRUAR 2014

MO., 17.02., 18:00 - 21:30, ESSEN

bdvb-CASHFLOW(R)-DAY

In CASHFLOW® geht es um die Grundlagen des Wirtschaftens und den Vermögensaufbau. Börse, Kunstwerke, Unternehmensbeteiligungen, Gründung, Immobilien – alle auch im realen Leben relevanten Gelegenheiten sind dabei. Ausgestattet mit einem Beruf und spezifischen Einnahmen, Ausgaben und Vermögenswerten geht es darum, die Treitmühle zu durchbrechen und sich seinen Traum zu verwirklichen.

Nur verbindliche Anmeldungen berechtigen zum Mitspiel. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen. Begrenzte Teilnehmerzahl! Je Set max. 6 Spieler zzgl. Bank. bdvb-Mitglieder dürfen einen Gast mitbringen (der Gast ist bei der verbindlichen Anmeldung zu nennen).

Ihre Investition: € 6,50 Eintritt und Getränkeflat (Studierende zahlen € 5,20), ggf. Buffet (ab € 6,50).

Ort: Unperfekthaus, Raum 104, Friedrich-Ebert-Straße 18, 45127 Essen

Kontakt: Dipl.-Ök. Sylvia Nickel | Dipl. Ök. Martin Terjung, bg-ruhr-west@bdvb.de

Veranstalter: Bezirksgruppe Ruhr-West & Fachgruppe Existenzgründung/Entrepreneurship

MI., 19.02., 19:00 - 20:00, IHR PC

UNTERNEHMERISCHER RAT IM bdvb

Näheres siehe Termin 15.1., Veranstalter: Fachgruppe Existenzgründung & Entrepreneurship

SA./SO., 22./23.02., DÜSSELDORF KP

„SELBSTBEWUSSTSEIN - SELBSTMANAGEMENT - SELBSTMARKETING“

Drei wichtige Säulen für Ihren beruflichen und privaten Erfolg mit bdvb-Mitglied Dipl.-Kfm. Ulrich Nikol, Berater, Trainer und Coach

Anmeldung: Ulrich.Nikol@bdvb.de, Tel. 0211 233343

Weitere Infos im Veranstaltungskalender unter www.bdvb.de

MÄRZ 2014

MO. 10.03., 18:30, DÜSSELDORF

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER BEZIRKSGRUPPE DÜSSELDORF

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Mitgliederehrungen · 2. Rückblick auf das Jahr 2013 · 3. Rückblick Young Professionals 2013 · 4. Kassenbericht 2013 · 5. Entlastung des Vorstands · 6. Bericht aus der Hochschulgruppe · 7. Aktuelles aus dem Gesamtverband · 8. Veranstaltungsprogramm 2014 · 9. Verschiedenes

Anmeldung bis 01. März 2014 über bg-duesseldorf@bdvb.de erbeten.

Ort: Restaurant MIDANG, Fürstenwall 120, 40217 Düsseldorf

Veranstalter: Bezirksgruppe Düsseldorf

DI., 11.03., 19:00 - 21:00, ESSEN

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER BEZIRKSGRUPPE RUHR-WEST

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit · 2. Anträge zur Tagesordnung · 3. Berichte des Vorstands · 4. Entlastung des Vorstands · 5. Vorstandswahlen · 6. Verschiedenes

Wir bitten Mitglieder, die an einer aktiven Vorstandsarbeit interessiert sind, sich mit dem derzeitigen Vorstand bis zum 11. Februar in Verbindung zu setzen.

Ihnen entstehen für Eintritt und Verpflegung (Buffet) keine Kosten, wenn Sie sich zuvor verbindlich bis zum 04.03. angemeldet haben.

Ab 18:00 startet das get2together mit einer Führung durch das Unperfekthaus.

Ort: Unperfekthaus, Raum 104, Friedrich-Ebert-Straße 18, 45127 Essen

Kontakt: Dipl.-Ök. Sylvia Nickel | Dipl.-Ök. Martin Terjung, bg-ruhr-west@bdvb.de

Veranstalter: Bezirksgruppe Ruhr-West

MI., 12.03., 19:00 - 21:00, FRANKFURT AM MAIN KP

WAHRNEHMUNG UND WAHRGEBUNG UND DIE KONSEQUENZEN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE.

Vortrag und Get-Together

„Ich schlage vor, wir beschäftigen uns in diesem Vortrag auf launige Art und Weise mit dem, was wir als gegeben hinnehmen. Wie wir denken, wie wir wahrnehmen, was Erfahrungen mit uns machen und warum einige die Realität als ein Hirngespinnst abtun. Mit dem Wissen aus diesem Vortrag erkennen Sie endgültig, warum Ihr (Berufs-)Leben so läuft wie es läuft und warum Coaching, nicht zu unrecht, die Personalentwicklungsmaßnahme Nr. 1 ist.“ (Christian Sauerbrey)

Referent: Dipl.-Betriebsw. Christian Sauerbrey, Berater für Change Management und Unternehmensentwicklung sowie Managementcoach

Nach dem Vortrag gibt es ein gemütliches Get-Together in der IBIS Foyerbar.

Anmeldung bis 10. März

Ort: Hotel IBIS Frankfurt Messe West, Breitenbachstr. 7, 60487 Frankfurt am Main

Kontakt: Dipl.-Volksw. Evelyn Riera, Kommunikation, Evelyn.Riera@bdvb.de

Veranstalter: Bezirksgruppe Rhein-Main

MÄRZ 2014

MO., 17.03., 19:00 - 21:00, ESSEN KP

bdvb-CAREER TALK & YOUNG PROFESSIONALS LOUNGE

Getting Things Done – Too Much To Do

Dieser Kurzworkshop gibt Ihnen Einblicke in die Kunst des To-Do-Listen-Schreibens.

Diese beständige unproduktive Beschäftigung mit all den Angelegenheiten, die wir erledigen sollen, verzehrt den größten Teil unserer Zeit und Energie. Mit einer optimierten To-Do-Liste bekommen Sie einen freien Kopf und müssen nicht ständig an anstehende Aufgaben denken, an denen Sie gerade sowieso nicht weiterarbeiten können.

Referentin: Janina Pernsot ist selbstständige Trainerin und Business Coach

Ihre Investition: € 8 für bdvb-Mitglieder, € 10 für Gäste

Anmeldung über Amiamo bzw. XING

Ort: Unperfekthaus, Raum 104, Friedrich-Ebert-Straße 18, 45127 Essen

Kontakt: Alexander Zureck B.A., alexander.zureck@email.de

Veranstalter: Bezirksgruppe Ruhr-West

MI., 19.03., 19:00 - 20:00, IHR PC

UNTERNEHMERISCHER RAT IM bdvb – FG EXENT ONLINE-MEETING

Näheres siehe Termin 15.1.

Veranstalter: Fachgruppe Existenzgründung & Entrepreneurship

SA., 22.03., 11:00 - 15:30, DÜSSELDORF KP

TREFFEN DER FACHGRUPPE FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING

Kontakt: Dieter Baumgarte, fg-fin-rw-controlling@bdvb.de

Ort: bdvb-Geschäftsstelle, Florastr. 29, 40127 Düsseldorf

Veranstalter: Fachgruppe Finanz- und Rechnungswesen/Controlling

MO., 24.03., 18:00 - 20:00, DÜSSELDORF

„STRASSENLEBEN“ – DAS ANDERE GESICHT

Eine geführte Stadttour durch Düsseldorf zum Nachdenken

Anmeldung bis 15. März unter bg-duesseldorf@bdvb.de

Mehr unter www.strassenleben.org

Ort: Treffpunkt Höhenstr. 26.

Veranstalter: Bezirksgruppe Düsseldorf

SA./SO. 29./30.03. DÜSSELDORF KP

„BEWERBUNGS-, KARRIERE- UND ERFOLGSSTRATEGIEN FÜR EIN- UND AUFSTEIGER“

Bewährte Techniken und individuelle Vorgehensweisen für jedes Alter

mit bdvb-Mitglied Dipl.-Kfm. Ulrich Nikol, Berater, Trainer und Coach

Anmeldung: Ulrich.Nikol@bdvb.de, Tel. 0211 233343

Weitere Infos im Veranstaltungskalender unter www.bdvb.de

APRIL 2014

MI., 02.04., 19:00 - 21:00, FRANKFURT AM MAIN KP

WIE FINDE ICH DEN PASSENDEN INVESTOR?

Die Suche nach Venture Capital ist für Wachstumsunternehmen eine der größten strategischen Herausforderungen.

Dr. Jochen Haller - Experte für das Thema Venture Capital - gibt in seinem Vortrag einen Überblick über der Prozess der Investorensuche. Teilnehmer erhalten hierbei wertvolle Tipps, die helfen, die häufigsten Fehler zu vermeiden. Ferner erhalten Teilnehmer auch einen Gefühl dafür, für welche Unternehmen Venture Capital grundsätzlich in Betracht kommt.

Referent: Dr. Jochen Haller engagiert sich in verschiedenen Business Angel-Netzwerken sowie in Gründer- und Unternehmerinitiativen. Als Vorstand der exchangeBA AG verantwortet er das operative Geschäft.

Nach der Veranstaltung gehen wir zur weiteren Diskussion und Networking in die IBIS Foyerbar.

Ort: Hotel IBIS Frankfurt Messe West, Breitenbachstr. 7, 60487 Frankfurt am Main,

Kontakt: Dipl.-Volksw. Evelyn Riera, Vorstand Kommunikation, Evelyn.Riera@bdvb.de

Veranstalter: Bezirksgruppe Rhein-Main

DI., 08.04., 17:15, BREMEN

DAS BESTE... ODER NICHTS – IN BREMEN ETWA 1.000 MAL AM TAG!

Zu Besuch bei Mercedes-Benz

17:25 Begrüßung

17:30 Vortrag im Medienraum: 1.000 PKW am Tag in Bremen, wie geht das?

18:00 Auf Wunsch: Mitfahrt auf der Einfahrbahn mit Steilkurve (€ 20 bei Anmeldung zu zahlen)

18:30 Werkführung (Rohbau und Endmontage)

20:30 gemütliches Beisammensein und Abendessen im Gottlieb (Selbstzahler)

Kosten: bdvb-Mitglieder kostenfrei, Nicht-Mitglieder € 20 (jeweils zzgl. der Einfahrbahn)

Anmeldung: Hans E. Windelen, Tel. 05144 5567, Fax 05144 490259, E-Mail: hw7012@bdvb.de

Am Eingangsbereich stehen für Gäste Parkplätze zu Verfügung.

Ort: Mercedes-Benz, Im Holter Feld, 28309 Bremen

Kontakt: Hans E. Windelen, hw7012@bdvb.de

Veranstalter: Bezirksgruppe Niedersachsen

APRIL 2014**MI., 09.04., 15:30 - 19:00, JÜLICH KP****„ENERGIE- UND UMWELTFORSCHUNG IN GESELLSCHAFTLICHER VERANTWORTUNG“**

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit anschließender Besichtigung des Instituts für Energie- und Klimaforschung-Systemforschung und Technologische Entwicklung des Forschungszentrums Jülich GmbH.

Mit Dr. habil. Peter Burauel, Leiter der Stabsstelle Zukunftcampus

Anmeldung bitte bis 01.04. über bg-duesseldorf@bdvb.de

Veranstalter: Fachgruppe Umwelt- und Energiepolitik, Bezirksgruppe Düsseldorf

MAI 2014**SA., 10.05., 11:00 - 15:30, DÜSSELDORF****TREFFEN DER FACHGRUPPE FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING**

Kontakt: Dieter Baumgarte, fg-fin-rw-controlling@bdvb.de

Ort: bdvb-Geschäftsstelle, Florastr. 29, 40127 Düsseldorf

Veranstalter: Fachgruppe Finanz- und Rechnungswesen/Controlling

SA., 17.05. - 18.05., WORMS**MUXCAMP**

Die Planungen zum 2. mUXCamp mit Themen rund um mobile User-Experience laufen bereits.

Tagung mit offenen Workshops, deren Inhalte und Ablauf von den Teilnehmern zu Beginn der Tagung selbst entwickelt und gestaltet werden.

Informationen unter www.muxcamp-wo.de

Ort: Worms

Kontakt: Rüdiger Wüst, fg-wi@bdvb.de

Veranstalter: Hochschule Worms und Fachgruppe Wirtschaftsinformatik

SA., 24.05., 09:30 - 17:30, BONN**WOMEN&WORK 2014 – ETHIK IM BUSINESS**

Wirtschaftskrisen, Manager-Verfehlungen oder Korruptions-Skandale – die Entgleisungen der Vergangenheit lassen an der ethischen Grundhaltung vieler zweifeln und die Frage muss erlaubt sein: Ist Ethik im Business möglich? Wenn ja, wie? Was muss sich zukünftig ändern? Und: Werden mehr Frauen in Top-Positionen für eine andere ethische Haltung sorgen?

Weitere Infos über www.womenandwork.de

Der bdvb mit der Fachgruppe Wirtschaftsethik sind Ausrichter der Podiumsdiskussion „Ethik im Business“

Ort: BONN, WCC - Plenargebäude



Wichtig für 2014: Studienbescheinigung & Beitragsrechnung

Studienbescheinigung (WS 13/14)

Bitte senden Sie Ihre aktuelle Studienbescheinigung umgehend an die Geschäftsstelle. Alle Studierenden, deren Bescheinigung **nicht** vorliegt, werden zum **15.1.2014** mit dem normalen Beitrag eines ordentlichen Mitglieds von 149 Euro eingestuft. Bei späteren Rückstufungen im 1. Halbjahr werden Bearbeitungsgebühren von € 10, ab dem 2. Halbjahr € 20 in Rechnung gestellt.

Beitragsrechnung 2014

Zu Beginn des Jahres verschicken wir die Beitragsrechnung **ONLINE** an Ihre persönliche bdvb-Mailbox. Sind Sie Teilnehmer am Lastschriftverfahren, überprüfen Sie bitte rechtzeitig Ihre Bankverbindung und teilen uns ggfs. Änderungen mit.

OVERCOMING THE EURO CRISIS:

MEDIUM AND LONG TERM ECONOMIC PERSPECTIVES

27. - 28. MÄRZ 2014

INTERNATIONALE KONFERENZ
IM INDUSTRIE-CLUB E.V.,
ELBERFELDER STR. 6, DÜSSELDORF



DONNERSTAG, 27. MÄRZ, 09:30 - 19:00 UHR

„OVERCOMING THE EURO CRISIS: KEY ISSUES AND POLICY OPTIONS“

Vorträge und Diskussionen betonen die wirtschaftswissenschaftliche Analyse. Erwartet werden grundlegend neue Einsichten zu den Themen Bankenunion, Geldpolitik, Euro-Stabilisierung und globale Stabilitätspolitik (in englischer Sprache). Mitwirkende bzw. Referenten kommen u.a. aus

- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Conseil d'Economie
- OECD
- Europäische Union
- Europäische Zentralbank
- CEPS
- Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
- Wissenschaftler aus Universitäten in Europa und den USA
- Allianz AG
- Bank of America Merrill Lynch

FREITAG, 28. MÄRZ, 09:00 - 14:30 UHR

„NACHHALTIGE ÜBERWINDUNG DER EUROKRISE UND EU-WIRTSCHAFTSAUFSCHWUNG“

Vorträge und Diskussionen zu wirtschaftspolitischen und wirtschaftlichen Fragestellungen bzw. den drängenden Herausforderungen der Politik - mit Blick auf Fragen einer effektiven Überwindung der Euro-Krise (in deutscher Sprache).

Zugesagt haben hochrangige Vertreter der Organisationen bzw. Unternehmen:

- Europäisches Parlament
- Deutsche Bundesbank
- Deutsche Bundesregierung
- IHS Global Insight
- Deutscher Sparkassen- und Giroverband
- Allianz
- und Vorwerk.

Zudem renommierte Wirtschaftswissenschaftler – Silvester Eijffinger, Bert Rürup, Karl Heinz Paqué, Paul JJ Welfens.

WEITERE INFORMATIONEN ZU TAGUNGSPROGRAMM, REFERENTEN UND ANMELDUNG UNTER:

WWW.FORSCHUNGSINSTITUT.bdvb.DE

VERANSTALTER:

Forschungsinstitut des Bundesverbandes
Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V.

in Kooperation mit

EIIW, Europäisches Institut für
Internationale Wirtschaftsbeziehungen/Universität Wuppertal



bdvb
Forschungsinstitut

DA STIMMEN DIE ZAHLEN: DIE ATTRAKTIVE PRIVATE GRUPPENVERSICHERUNG FÜR VOLKS- UND BETRIEBSWIRTE.



Gestalten Sie als Volks- und Betriebswirt Ihre Gesundheitsvorsorge und die Ihrer Familie jetzt noch effektiver.

Die DKV bietet Ihnen Krankenversicherungsschutz mit einem Höchstmaß an Sicherheit und Leistung. Nutzen Sie die attraktiven Konditionen dieses Gruppenversicherungsvertrages:

ATTRAKTIVE BEITRÄGE, ANNAHMEGARANTIE, KEINE WARTEZEITEN.

Ja, ich interessiere mich für die DKV Gruppenversicherung für Volks- und Betriebswirte. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

Ich willige ein, dass meine personenbezogenen Daten aus dieser Anfrage an einen für die DKV tätigen Vermittler zur Kontaktaufnahme übermittelt und zum Zwecke der Kontaktaufnahme von der DKV und dem für die DKV tätigen Vermittler erhoben, verarbeitet und genutzt werden.

Einfach ausschneiden und faxen: **02 21 / 5 78 21 15**

Oder per Post an: DKV AG, KVGUK, 50594 Köln, Telefon 02 21 / 5 78 45 85, www.dkv.com/response/gruppenversicherung

Name

Straße, PLZ, Ort

Geburtsdatum

Telefon privat / Telefon beruflich

E-Mail

Unterschrift

angestellt

selbstständig

DKV

1180172802 Deutsche Krankenversicherung

Ich vertrau der DKV

Der Gesundheitsversicherer der **ERGO**

Treffs und Stammtische

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Ansprechpartner unter www.bdvb.de

<p>BEZIRKSGRUPPE BERG - MARK (WUPPERTAL) Jeden 2. Donnerstag im 2-Monats-Rhythmus (gerade Monate) jeweils ab 19:30 „Kornmühle“, Warndtstr. 7, Wuppertal, Tel. 0202/8 26 26 Weitere Infos: www.bg-berg-mark.bdvb.de</p>	<p>HOCHSCHULGRUPPE MANNHEIM Jeden Mittwoch um 19:00, Uni Mannheim, Raum EO 154 Weitere Infos: www.hg-mannheim.bdvb.de</p>
<p>BEZIRKSGRUPPE BERLIN / BRANDENBURG Weitere Infos: www.bg-berlin-brandenburg.bdvb.de</p>	<p>HOCHSCHULGRUPPE MARBURG Jeden 1. Mittwoch im Monat um 20:00, wechselnde Orte Weitere Infos: www.hg-marburg.bdvb.de</p>
<p>HOCHSCHULGRUPPE BERLIN/POTSDAM Jeden 2. Donnerstag im Monat. Weitere Infos über den Blog: www.bdvb-berlin.de</p>	<p>BEZIRKSGRUPPE MÜNCHEN / SÜDBAYERN Jeden 2. Dienstag im Monat ab 19:00, „Hofbräukeller“, Innere Wiener Str. 19, München, www.hofbraeukeller.de Weitere Infos: www.bg-muenchen.bdvb.de</p>
<p>HOCHSCHULGRUPPE BOCHUM Im Semester jeden 1. und 3. Dienstag im Monat jeweils um 18:00, Summa-Cum-Laude, Querenburger Höhe 283, 44801 Bochum (am Uni-Center)</p>	<p>BEZIRKSGRUPPE NIEDERSACHSEN (HANNOVER) Jeden 3. Mittwoch im Monat ab 19:00, „Mercure Hotel“, Willy Brandt Allee 3, Hannover, alle bdvbler und Interessierte sind herzlich eingeladen.</p>
<p>BEZIRKSGRUPPE BREMEN/ WESER-EMS UND HOCHSCHULGRUPPE BREMEN Stammtische finden nach jeder Veranstaltung statt. Über Zeit und Ort weiterer Stammtische informieren Sie sich bitte per Email über bg-bremen-weser-ems@bdvb.de</p>	<p>BEZIRKSGRUPPE NÜRNBERG (NORDBAYERN) UND HOCHSCHULGRUPPE NÜRNBERG Jeden 1. Dienstag im Monat, ab 19:00, „Glanz & Gloria“, Theodorstraße 1, 90403 Nürnberg. Fällt der Stammtischtermin auf einen Feiertag, findet er eine Woche später statt.</p>
<p>BEZIRKSGRUPPE DÜSSELDORF Jeden 2. Montag im Monat, ab 19:00, wechselnde Orte. Weitere Infos: www.bg-duesseldorf.bdvb.de</p>	<p>HOCHSCHULGRUPPE PASSAU I.d.R. zweimal im Monat mittwochs, 20:00, „BlueNotes“, Lederergasse 50, 94032 Passau. Weitere Infos: www.hg-passau.bdvb.de</p>
<p>HOCHSCHULGRUPPE DÜSSELDORF Jeden 2. Donnerstag im Monat, 18:30, wechselnde Orte Weitere Infos: www.hg-duesseldorf.bdvb.de</p>	<p>BEZIRKSGRUPPE RHEIN-MAIN (FRANKFURT) bdvb-Treff jeden 1. Mittwoch im Monat ab 19:00 (außer Feiertags), „IBIS Hotel Messe West“, Breitenbachstr. 7, 60487 Frankfurt am Main, Tel. 069 - 247070, www.ibis.com An jedem Termin gibt es ein Themen- und Networkingtreffen mit Experten-vorträge, Exkursionen, Exklusiv-Besichtigungen und Führungen von und für Mitglieder Weitere Infos: Evelyn.Riera@bdvb.de</p>
<p>HOCHSCHULGRUPPE DUISBURG/ESSEN Siehe Bezirksgruppe Ruhr-West</p>	<p>BEZIRKSGRUPPE RUHR-WEST Jeden 3. Montag im Monat (außer Feiertags), 19:00 bis 21:00, „Unperfekthaus“, Friedrich-Ebert-Straße 18, 45127 Essen, Raum 104</p>
<p>FACHGRUPPE EXISTENZGRÜNDUNG & ENTREPRENEURSHIP Jeden dritten Mittwoch im Monat, 20:00 - 21:00, Online-Meeting, (Voraussetzung: Headset mit Mikrofon). Anmeldung unter fg-exent@bdvb.de</p>	<p>BEZIRKSGRUPPE SAARLAND UND HOCHSCHULGRUPPE SAARBRÜCKEN Jeden 2. Donnerstag im Monat, ab 19:00, „Ratskeller Saarbrücken“ Weitere Infos: bg-saarland@bdvb.de</p>
<p>HOCHSCHULGRUPPE FRANKFURT-ODER Jeden 1. Montag im Monat, 18:00, „Hemingways“, Logensstraße 13 a, Frankfurt-Oder</p>	<p>HOCHSCHULGRUPPE STUTTGART/HOHNHEIM Jeden 1. Mittwoch im Monat, ab 19:00, wechselnde Orte Weitere Infos: www.hg-hohenheim.bdvb.de</p>
<p>HOCHSCHULGRUPPE GIESSEN Jeden 1. Montag im Monat, ab 20:00, „Unique“, Licher Straße, gegenüber des Fachbereichs</p>	<p>HOCHSCHULGRUPPE TRIER Jeden 1. Montag im Monat, 20:00, „Café Täglich (gegenüber von der Porta Nigra), Trier</p>
<p>BEZIRKSGRUPPE HAMBURG / SCHLESWIG-HOLSTEIN Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19:00, Themenstammtisch im „Restaurant Irodion“, Winterhuder Marktplatz 12, 22299 Hamburg. Weitere Infos: www.bg-hamburg-schleswig-holstein.bdvb.de</p>	<p>HOCHSCHULGRUPPE WUPPERTAL Jeden 2. Dienstag im Monat, ab 18:00, auch während der Semesterferien! „Uni-Kneipe“, Wuppertal. Es können gern Freunde und Bekannte mitgebracht werden. Bitte vorher wegen der genauen Uhrzeit informieren über: www.hg-wuppertal.bdvb.de</p>
<p>HOCHSCHULGRUPPE HANNOVER Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 19:00, „Hugo´s“, Ernst-August-Platz, Hannover Weitere Infos: www.hg-hannover.bdvb.de</p>	
<p>HOCHSCHULGRUPPE INGOLSTADT Jeden 1. und 3. (sowie evtl. 5.) Donnerstag um 20:30 während der Vorlesungszeit Weitere Infos: www.hg-ingolstadt.bdvb.de</p>	
<p>BEZIRKSGRUPPE KÖLN / BONN / AACHEN / SIEGEN Weitere Infos: www.bg-koeln.bdvb.de</p>	
<p>HOCHSCHULGRUPPE LUDWIGSHAFEN Wechselnde Zeitpunkte und Orte. Weitere Infos: www.hg-ludwigshafen.bdvb.de oder www.facebook.com/bdvbHochschulgruppeLudwigshafen</p>	

Perspektive – das neue Vorsorgekonzept der Allianz

Laut der Forsa-Studie ist die Sicherheit der Geldanlage für 96 Prozent sehr wichtig, eine hohe Rendite steht aber auch für 83 Prozent im Mittelpunkt. Diese Bedürfnisse deckt das neue Allianz Vorsorgekonzept Perspektive mit Sicherheit und der Chance auf „Mehr“ ab. Es bietet eine attraktive gesamte Verzinsung mit grundlegenden Garantieelementen.

Was unterscheidet das Vorsorgekonzept Perspektive von der klassischen Rentenversicherung?

Während der Ansparphase werden die Beiträge beider Konzepte in das Sicherungsvermögen der Allianz investiert. Dieses Vermögen bietet zum einen eine maximale Sicherheit durch strenge Anlagevorschriften, welche durch einen unabhängigen Treuhänder überwacht werden und zum anderen dient es auch auf Grund seines Volumens als Renditemotor.

Die Rendite der klassischen Rentenversicherung setzt sich aus dem Garantiezins, welcher momentan bei 1,75 Prozent liegt und der Überschussbeteiligung des Versicherten zusammen. Wählt man das Vorsorgekonzept Perspektive, so erhält man zwar keine garantierte Mindestverzinsung, jedoch eine um 0,3 Prozentpunkte höhere Gesamtverzinsung. Hierin liegt der entscheidende Unterschied zwischen den beiden Vorsorgekonzepten.

Um dennoch sicher planen zu können, wird eine Mindestrente garantiert. Außerdem werden die aus dem Sicherungsvermögen erwirtschafteten Überschüsse jährlich dem Garantiekapital gutgeschrieben und eingeloggt, somit erhöht sich dieses jährlich. Die Gesamrente errechnet sich zum Rentenbeginn aus dem zu verrentendem Gesamtkapital und den dann gültigen Rechnungsgrundlagen.

Wie sich die Unterschiede zwischen der klassischen Rentenversicherung und dem Vorsorgekonzept Perspektive auf das Gesamtkapital auswirken, zeigt das untenstehende Rechenbeispiel

Beispiel

Um seine private Altersvorsorge aufzubauen, möchte der 37-jährige Max Mustermann über eine Laufzeit von 30 Jahren hinweg jeden Monat € 100 anlegen. Eine risikoreiche Fondsanlage kommt für ihn nicht in Frage. Er interessiert sich für eine klassische Rentenversicherung und das Vorsorgekonzept Perspektive. Die Gegenüberstellung in der Grafik zeigt, dass die Ablaufleistung bei Perspektive 4,5 Prozent höher ist und somit € 2.855 mehr Altersvorsorge bedeuten.



Autor

Dipl.-Betriebsw. Julian Grau MBA, Rockenfeller & Pflüger Allianz Generalvertretung, Spezialist für die Altersvorsorge und Kooperationspartner des bdvb.

Für wen ist das Vorsorgekonzept Perspektive interessant?

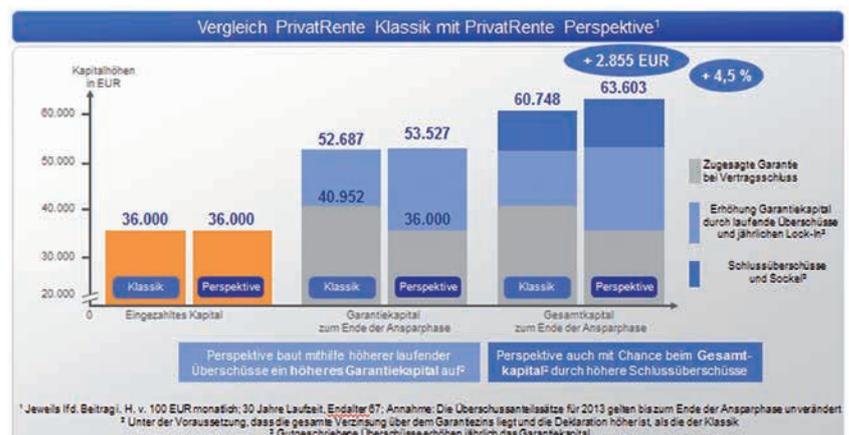
Dieses Konzept ist für diejenigen interessant, denen die Garantieverzinsung von 1,75 Prozent zu gering ist. Mit Perspektive erhalten Sie immer eine höhere Kapitalauszahlung, sofern die gesamte Verzinsung nicht unter 1,75 Prozent fällt. Dies ist sehr unwahrscheinlich. Zum Rentenbeginn kann er sogar bei der Rente profitieren, sofern das dann aktuelle Zinsniveau höher ist als heute.

Autor

Dipl.-Betriebsw. Julian Grau MBA, Rockenfeller & Pflüger Allianz Generalvertretung, Spezialist für die Altersvorsorge und Kooperationspartner des bdvb.

Schließen Sie die Versorgungslücke!

Über www.bdvb-vorsorgeportal.de können Sie Ihr persönliches Vorsorgepaket planen und berechnen lassen.





Jetzt **Mitglied** werden und **viele Vorteile** sichern!

Laden Sie als **bdvb-Mitglied Freunde, Kollegen, Kommilitonen** zu einer vorteilhaften Mitgliedschaft ein. Wir belohnen Ihren Einsatz mit einer Prämie von:

- € 10 bei Studierenden,
- € 25 bei Studierenden mit Einkommen,
- € 100 bei vollzahlenden Mitgliedern und
- € 100 bei Firmenmitgliedschaften.

Fordern Sie Ihr Werbepaket (bdvb-aktuell, WirtschaftsWoche, Flyer) in der Geschäftsstelle an. Am einfachsten ist es, auf unseren aktuellen Internetauftritt zu verweisen. Oder Sie nutzen unser Online-Tool „Mitglieder empfehlen den bdvb!“ (mehr dazu in bdvbintern)

Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Kalenderjahr:

- € 53 jährlich Studierende
- € 99 jährlich Studierende mit regelmäßigem Einkommen (über BAföG-Grenze)
- € 149 jährlich Inhaber wirtschaftswissenschaftlicher Abschlüsse
- € 149 jährlich Fördernde Mitglieder (Einzelperson)
- € 400 jährlich Fördernde Mitglieder (Firmen, Behörden, Verbände und Organisationen)

Mit * gekennzeichnete Felder sind Pflichtfelder

Anrede* Herr Frau

Titel
Name*
Vorname*
Straße*
PLZ/Ort* <small>(Nur bei Firmenmitgliedschaft Ihre Firmenadresse angeben, sonst bitte Privatanschrift.)</small>
Telefon*
Fax
Mobil
E-Mail*
Geb.-Datum*
Datum/Unterschrift*

Angaben zum Studium/Beruf

Akademischer Abschluss
Examensjahrgang
Hochschule u. Ort*
Berufliche Position/Funktionsbereich
Firma/Organisation
Branche
Studiengang u. Semester

SEPA-Lastschriftmandat / Einzugsermächtigung

Um die Mitgliedsbeiträge von Ihrem Konto einzuziehen, muss eine Einzugsermächtigung in schriftlicher Form vorliegen. Aus organisatorischen Gründen erbitten wir vorab Ihre Kontodaten zwecks Bearbeitung:

Kontoinhaber
Geldinstitut
IBAN oder Kontonummer
BIC oder Bankleitzahl

Ich habe ein neues Mitglied geworben

Name
Vorname
Mitglieds-Nr.
Straße
PLZ/Ort

Bitte zurücksenden an:

Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V.
Florastraße 29
40217 Düsseldorf

oder nutzen Sie den online-Antrag direkt unter www.bdvb.de/mitgliedwerden.

Ihre Vorteile als Mitglieder

In der Mitgliedschaft enthalten:

- bdvbmail – Ihre persönliche Email-Adresse und Mailbox
- bdvbintern – Ihr Zugang zu besonders attraktiven Vergünstigungen und Service-Leistungen
- Immer informiert durch:



das Mitglieder-Magazin „bdvb aktuell“ (quartalsweise)



die „WirtschaftsWoche“ 52 x pro Jahr auch digital als eMagazin und App für iPad und iPhone möglich



€uro das Monatsmagazin für Wirtschaft, Börse und Private Finanzen



www.bdvb.de – das Online-Angebot im Internet, monatlicher Newsletter



Focus – das zukunftsorientierte Nachrichtenmagazin ab sofort als E-Paper für bdvb-Mitglieder gratis

- Studien- und Berufskontakte über die Karrierebörsen (online über www.bdvb.de)
- bdvbKompetenzPass – beglaubigter Aktivitäten-Nachweis zur Vorlage bei Bewerbungen, Geschäftsanbahnungen etc.
- Kostenlose Erstanalyse der Bewerbungsunterlagen
- Arbeitsrechtliche Erstberatung durch einen Fachanwalt im bdvb
- Regionale Veranstaltungen der Bezirks- und Hochschulgruppen sowie bundesweite Fachtagungen und Weiterbildungsangebote
- Vorträge, Workshops, Unternehmensbesichtigungen
- Berufsbezogene Fachgruppenarbeit
- Nützliche Kontakte – Informationen – Tipps – Empfehlungen

Sie erhalten Vergünstigungen bei:

Literatur · Karriereberatung · Weiterbildungsseminaren · Tagungen · Versicherungen · Finanzdienstleistungen · Kultur · Hotels · Mietwagen · Reisen · Sport · Kommunikation.

Vergünstigte Doppelmitgliedschaft mit:

Deutscher Fachjournalisten-Verband (DFJV) · Forum F3 · GABAL · VAV (Schweizer Ökonomen) · VÖWA (Österreichische Ökonomen)

Weitere Informationen zu unserem „Mitgliedschaft mit Mehrwert“-Programm finden Sie unter

www.bdvb.de

Danke bdvb

Liebe bdvb-Mitglieder, liebe Beiratsfreunde

Auf der a. o. Mitgliederversammlung im November 2013 wurde mir aus Anlass meines Rücktritts vom Beiratsvorsitz überraschend eine sehr persönliche Ehrung zuteil durch den Präsidenten Peter Herrmann und die beiden „verbliebenen“ Beirats-Vorstandsmitglieder Sylvia Nickel und Rüdiger Wüst.

Ich fand keine Worte, was bei mir etwas heißt. Mich hat die Situation einfach überwältigt. Da die Ehrung im Rahmen der Mitgliederversammlung erfolgte, bin ich ermutigt, meine Dankesworte im „aktuell“ auszusprechen – denn etwas möchte ich aus Anlass meines Ausscheidens aus der Verantwortung als Beiratsvorsitzender doch noch sagen.

Der bdvb ist in den fast 25 Jahren, die ich ihn begleiten konnte, einen langen Weg gegangen. Vom Standesverband mit heftigen Auseinandersetzungen zu dem Verhältnis Volkswirten zu Betriebswirten und später zum Verhältnis von Hochschul-Absolventen zu Fachhochschul-Absolventen veränderte sich der bdvb zu einem liberalen Wirtschaftsverband, in dem berufsbezogene Fragen gegenüber den hochschulpolitischen Fragestellungen höhere Priorität erlangten. Die starke Zunahme an Fachgruppen ist dafür ein Beleg. Und dass keine Fachgruppe irgendein hochschulpolitisches Anliegen vertritt, ist ebenfalls ein Beleg für die berufspolitische Ausrichtung des bdvb.

Aber ohne eine signifikante hochschulpolitische Ausrichtung unseres Verbandes stellt sich für viele Mitglieder die Sinnfrage für den bdvb. Die Aktivitäten des Forschungsinstitutes des bdvb unter der Leitung von Prof. Welfens könnten hier den Kern bilden für ein neues Gesamtverständnis der Positionierung unseres Verbandes in der Öffentlichkeit. Ich würde dem bdvb wünschen, dass das gelingt.

Aber eine solche Neujustierung der Verbandszukunft ist die eine Sache. Eine andere Sache ist es, die Verbandszugehörigkeit auch emotional abzusichern. Alumni-Organisationen haben das „Studienlebnis“, die „Erinne-



»Ich jedenfalls sage Tschüss – oder besser auf Schwedisch „Hej da“.«

rungskultur“ als personales Erlebnis und Kern einer Verbandszugehörigkeit. Der bdvb als Bundesverband muss sich da anders aufstellen. Der bdvb muss sein personales Element als Kern einer bdvb-Mitgliedschaft herausstellen.

Auf der a.o. MV habe ich gesagt, ich danke für die schöne Zeit, die ich im bdvb hatte. Ich dachte an die vielen Menschen, die ich im bdvb kennenlernen durfte, mit denen man leidenschaftlich gestritten hat, mit denen man gefeiert hat, mit denen man sich in Seminaren weitergebildet hat, mit denen man einen wichtigen Teil seiner Freizeit verbracht hat. Wo, wenn nicht z.B. im bdvb, bekommt man mit so vielen interessanten Menschen engen, interessengleichen Kontakt – noch dazu, wenn man gleichermaßen ehrenamtlich engagiert ist.

Diesem „personalen Erlebnis einer Verbandsmitgliedschaft“ Raum zu geben mit den entsprechenden Angeboten des bdvb auf regionaler Ebene und mit Angeboten auf zentraler Ebene im politisch gestaltenden Umfeld von Präsidium und Beirat, das sollte eine Kernaufgabe der Verbandsführung sein – neben der hochschulpolitischen und der berufspolitischen Arbeit des Verbandes, damit unseren Mitgliedern nicht die innere Bindung an den bdvb verloren geht. Und in einem solchen Umfeld dürften sich dann auch die Persönlichkeiten herausbilden, die Führungsaufgaben im bdvb zu übernehmen willens sind.

Ich jedenfalls sage Tschüss – oder besser auf Schwedisch „Hej da“. Denn nachdem ich beim bdvb losgelassen habe, habe ich sprichwörtlich „beide Hände frei“ für etwas Neues. Das Neue wird mein Bauernhaus in der tiefsten Waldeinsamkeit Süd-Schwedens sein – und meine beiden Hände brauche ich zum Bäume fällen und Holz hacken.

Alles Gute und ich hoffe, man sieht sich gelegentlich.

Euer

Herbert K. Schneider

(Die ungekürzte Fassung lesen Sie im Mitgliederbereich unter bdvb-Intern.)



(Eintritte vom 03. September bis 28. November 2013)

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Die Neumitglieder inkl. Ortsangabe finden Sie im Mitgliederbereich „bdvbintern“

Ilhan Alpay, Alexej Bachrach, Julia Bahlmann, Nadja Yasmin, Tina Bauer, Christian Bauer, Felix Baum, Tobias van Beek B.A., Viktoria Benning, David Berens, Jan Marc Beringer, Laura Bernhardt, Tobias Bertenbreiter B.Sc., Dipl.-Kfm. Jan Blömer, Steffen Bordmann, Maria Botez, Oliver Breidenbach, Oliver Breitzkreuz, Ricci Breitling, Sandra Brückner, Julian Buchholz, Andreas Buchmüller, Pascal Budner, Lars de Buhr, Thiago César, Christian Cikursch, Andreas Czora, Franziska Däubler, Björn Diedenhöfer, Felix Alexander Dietmaier, Aylish Dietrich, Nadine Dietzinger, Philipp Divivier, Olga Dub B.A., Marian Dumke, Fabian Eberle, Stephanie Echle, Franziska Eder, Devin Erel, Tanja Esser, Matthias Fabich, Christopher Feßler, Dr. Thomas Merz, Felix Franke, Stefanie Freytag, Konstantin Gantert, Dimitri Golovko, Meike Grimme, Laura Groß, Julian Haas, Kirsten Hackenberg, Tobias Hagenah, Donia Hamedo, Franziska Gwen Heintel, Viktoria Heldt, Holger Andreas Herboth, Thomas Herbrecher, Niklas Heringer, Lena Hiermeier, Noemi Hipper, Christian Hollmann, Dipl.-Volksw. Moritz Höllriegel, Michael Hrstka, Fabian Hubenthal, Marie-Louise Iredale, Katharina Isselhard, Lovis Jellinghaus, Prof. Dr. Thomas Jendrasch, Sarah Jung, Felix Keil, Marion Kimmerle, Bell Kink, Lukas Kirchhoff, Barbara Anna Maria Kläs, Tobias Klein, Malte Klingberg, Carolin Kodde, Jens Köhler, Svenja Kohlroß, Gunnar Koriath, Dipl.-Betriebsw. Josef Kraus, Kevin Kumm, Matthias Kurpas, Michael Kurzen, So-

phia Kuther, Moritz Lamberts, Lara Lorraine Lenhart, Nicole Leroux, Robert Lindemann, Dominic Link, Cyrus Lorenz, Sybille Lübbe, Jost-Henrik Lübbert, Jan-Friedrich Lütjens, Maximilian Maier, Sebastian Mauritz, Matthias Mayer, Benjamin Mayr, Lukas Mazur, Fabian Meinhold, RA Dr. Joachim Mewing, Tobias Möller, Anna Möller, Dipl.-Kff. (FH) Anja Möller, Dipl.-Kfm. (FH) Lars Müller, Christopher Müller, Tobias Nilles, Lena Rosa Nymphius, Dennis Ommerborn, Felix Orth, Julian Ostertag, Salvatore Pennata, Annika Peters, Niklas Peters, Finanzfachwirt (FH) Jan Poschmann, Christopher Pütz, Fabiola Rentzsch, Eva Röben, Angelina Roos, Christoph Rüttgers, Fabian Scherf, Céline Scherrer, Konstantin Schick, Nora Schilling, Dipl.-Volksw. Almut Schleifenbaum, Marie-Christine Schmidt, Yannick Schmidt, Christian Schneider, Julius Scholz, Dipl.-Kfm. Jörg Schönberger, Christoph Schöttl-Pichlmaier, Marcel Schuhmann, Dr. Helge Schumacher, Eva Schweikl, Dipl.-Ök. Milan Sopko, Robert Staufenbiel, Valeska Sternberger-Bachmann, Sören Steuber, David Stock, Christopher Stoll, Thorben Michael Stubbemann, An Chi Ta, Kim Mai Tran, Dipl.-Kfm. Jan Vandebeulque M.Sc., Julian Vick, Florian Völler, Eugen Walter, Thomas Weiber, Michael Werner, Louisa Wettwer, Jonas Widrat, Hendrik Wiegand, Henning Wieschemeyer M.Sc., Steven Wink, Moritz Wittrock, Sezgin Yüksel, Dr. Stephan Zankl, Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hannes Zeiner, Leonie Zeiß, Marco Zimmermann

Wir gratulieren

ZUM 98. GEBURSTAG

Dr. Andreas Zock, Berlin

ZUM 94. GEBURSTAG

Dipl.-Kfm. Horst Buchlow, Bad Homburg

ZUM 91. GEBURSTAG

Dr. Gerhard Koop, Oyten

ZUM 85. GEBURSTAG

Dipl.-Volksw. Hansjörg Daude, Düsseldorf

Dr. Franz Stahl, Regensburg

ZUM 80. GEBURSTAG

Dipl.-Kfm. Horst Kreissig, Berlin

RA. Dr. Gerhard Lüders, Hamburg

Dipl.-Betriebsw. Ulrich A. Reimnitz, Westhofen

Ingrid Reising, Essen

Dipl.-Hdl. Ansgar Zolondek, Limburg

ZUM 75. GEBURSTAG

Dipl.-Kfm. Jens Bahner, Schwarzenbruck

Dipl.-Kff. Gisela Beugnet, Heilbronn

Dipl.-Kff. Gisela Gräfin v. Bothmer,

Bad Zwischenahn

Dipl.-Kfm. Paul Gausepohl, Warendorf

Dipl.-Kfm. Dieter Herr, Stuttgart

Dipl.-Kfm. Michael Malkowsky, Berlin

Dipl.-Volksw. Klaus K. Otto, Langenfeld

Dipl.-Betriebsw. Ernst-Günter Schütz, Frankfurt

ZUM 70. GEBURSTAG

Prof. Dr. Dieter Greiner, Darmstadt

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Olaf Heinemann,

Tecklenburg

Dipl.-Kfm. Bernd Kossendey, Wiefelstede

Dipl.-Betriebsw. Klaus Langmack, Erfstadt

Dipl.-Kfm. Herbert Lindmayer, Erding

Dipl.-Betriebsw. Guido G. H. May, Krefeld

Gerd Pelzer, Dortmund

Dr. Ernst Raters, Bremen

Dipl.-Kfm. Hans-Ulrich Rath, Düsseldorf

Dipl.-Kfm. Ulrich Römer, Dinslaken

Dipl.-Betriebsw. Bernd Specht,

Gau-Bischofsheim

Dr. Christoph Stoerb, Mülheim

ZUM 65. GEBURTSTAG

Dipl.-Volksw. Dietmar Imser, Remshalden

Dr. Hans-B. Klein, Stuttgart

Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Knickrehm, Hamburg

Prof. Dr. DDR. hc. Friedrich Schneider, A-Linz

Dipl.-Kfm. Udo Tornau, Frankfurt

ZUM 60. GEBURTSTAG

Dipl.-Betriebsw. Erhard H. Arent,

Recklinghausen

Dipl.-Ök. Gerhard F. Boese, Essen

Dipl.-Kfm. Bernd Rainer Boschek, Stuttgart

Dr. Werner Brandt, Bad Homburg

Dipl.-Volksw. Rudolf Conrads, Köln

Dr. Peter Heseler, Ulm

Dipl.-Kfm. Wolfgang von der Horst,

Frankfurt

Dipl.-Betriebsw. Konrad Kohlgraf,

Bergisch-Gladbach

Dipl.-Ök. Reginald Kötter, Frankfurt

Dipl.-Kfm. Dieter Krameyer, Gütersloh

Dipl.-Volksw. Andreas Krömer, Köditz

Betriebswirt Günther Krüger, Kevelaer

Dipl.-Ök. Thomas J. Lorenz, Radevormwald

Dr. Uwe Patzke, Dresden

Dipl.-Betriebsw. Wolfgang Plettner,

Sindelsdorf

Dipl.-Kfm. Wolfgang-Joachim Schmäzle,

Berlin

Karlheinz Schulz, Köln

Dieter Wollmann, Osann-Monzel

ZUM 55. GEBURTSTAG

Stefan Auer, Schelklingen

Dipl.-Betriebsw. Jürgen Dörrbaum,

Hohenstein

Dipl.-Betriebsw. Alfred Finkenwirth,

Wiesbaden

Dipl.-Kfm. Holger Freund, Wiesloch

Wolfgang Große-Wortmann, Magdeburg

Dipl.-Kfm. Joachim Hansen, Frankfurt

Birgit Kamp, Bremen

Dipl.-Kfm. Rudolf Kolb, Berlin

Dr. Regina Mahlmann, Köln

Dipl.-Kfm. Alexander Mehrhardt,

F-Lamotte Warfusee

Thomas Schönenberg, Berlin

Dipl.-Ök. Bernd Schulz, Marl

Dipl.-Ök. Jakob Schweyer, Mering

Inge Trunk, M.A., Oberhausen

Dipl.-Kfm. Friedemann Winter, Velbert

ZUM 50. GEBURTSTAG

Dipl.-Volksw. Cäcilia Alsfasser, Mainz

Dipl.-Betriebsw. Oliver Bojar, Bochum

Wolfgang Borger, Erfstadt

Dipl.-Volksw. Annemarie Bucher, Eßlingen

Bernhard Colman, Bad Homburg

Dipl.-Betriebsw. Ingo Daude, Aachen

Bernd Drepper, Werne

Dipl.-Kfm. Ingo vom Feld, Wermelskirchen

Josef Fuchs, München

Dipl.-Kfm. Thomas Gretoire, Stuttgart

Peter Guttmüller, Kiel

Dipl.-Volksw. Roland Huck, Baden-Baden

Dipl.-Kfm. Uwe Kühne, Edewecht

Dipl.-Volksw. Barbara Lämmle, Rottenburg

Thomas Meyer, Wiesbaden

Dipl.-Volksw. Andreas Meyer, Frankfurt

Betriebswirt Stephan-Heimar Müller,

Marburg

Dipl.-Volksw. Ulrich Quakernack, Ratingen

Dipl.-Betriebsw. Karl-Heinz Schuck,

Idar-Oberstein

Dipl.-Betriebsw. Raschid Sinayokho,

Stolpe Süd

Joachim Spanehl, Großhansdorf

Prof. Axel Uhrmacher, Burgen

Dipl.-Betriebsw. Michael Wahler, München

Dipl.-Kfm. Stefan Weigert, Kempten

Dipl.-Kfm. Detlef Weiss, Dortmund

Barbara Wichartz, Köln

ZUM EXAMEN/PROMOTION/ HABILITATION

Mathias Allgeier, B.Sc., Schliengen

Florian Beck, M.Sc., Augsburg

Björn Berg, M.A., Mülheim

Oleg Berg, M.A., München

Thomas Bernhofer, M.A., Bad Aibling

Björn Bihl, B.Sc., Wuppertal

Ingmar Brammer, M.A., Berlin

Julia Büchler, M.Sc., Potsdam

Marco Buhlmann, MBA, San Francisco

Niko Diel, B.A., Velbert

Dipl.-Wirt.-Ing. Manuel Dramsch, Aachen

Ramona Falkowski, B.A., Wuppertal

Dipl.-Betriebsw. (FH) Lars Fastenrath,

MPA, Remscheid

Eva Förtsch, M.Sc., Küps

Tobias Gerken, B.A., Osnabrück

Dipl.-Ök. Benjamin Gilles, Mönchengladbach

Konrad Gogsch, M.A., Leipzig

herzlich...

Betriebswirt (VWA) Dennis Kaiser, M.A., Hofheim
 Max Kohlmann, M.Sc., Hamburg
 Anna Kramer, B.A., Passau
 Christine Kröbel, M.A., Schwäbisch Hall
 Robin Kubenka, B.A., Berlin
 Tung Lam Le, B.A., Berlin
 Dipl.-Kfm. Patrick Loof, MBA, Essen
 Dipl.-Volksw. Stefan Meier, Berlin
 Thomas Meier, M.Sc., Ingolstadt
 Robert Möckel, B.Sc., Berlin
 Christian Ober, M.A., Bad Tölz
 Stephan Olk, B.Sc., Freiburg
 Henrike Picht, B.Sc., Laatzten
 Kira Pichulik, B.A., Frankfurt
 Wirtsch.-Jur. Michael Rathenow, Berlin
 Juliane Reinhardt-Max, M.Sc., Ober-Mörlen
 Simon Rinke, M.Sc., Hattingen
 Jan Ruhlandt, B.A., Hattingen

Ron Schenke, B.A., Sollstedt
 Dipl.-Volksw. Dr. Stephan Schmitt, Nauort
 Jasmin Schneider, M.Sc., Jena
 Dipl.-Ök. Marcel Schneider, Fröndenberg
 Niko Schöneberg, MBA, Ennepetal
 Tanja Schöttker, B.A., Rinteln
 Britta Seehafer, M.Sc., Berlin
 Dipl.-Ök. Lars Seemann, MBA,
 Eckernförde
 Björn Steffens, M.Sc., Wilster
 Ulf Strothotte, M.A., Wismar
 Dipl.-Kff. (FH) Frauke Sturmhoebel, Hamburg
 Jens Swiadek, M.A., Essen
 Christine Wagner, M.Sc., Neuss
 Dr. Michael Wagner, Nürnberg
 Chris-Henrick Werner, M.Sc., Baunatal
 Dipl.-Kfm. Wolfram Wirl, Heuchelheim
 Dipl.-Kfm. Michael Zieger, Leipzig

WIR TRAUERN UM UNSERE MITGLIEDER

Dr. Klaus Bierle, Saarbrücken
 Dipl.-Volksw. Hans-Jürgen Clemens, Norden
 Dipl.-Kff. Annegret Fischbeck, Freiburg
 Dipl.-Volksw. Thomas Neudeck, Passau
 Jörg Wilmschen, Duisburg

Dr. rer. oec. Klaus Bierle – 30. September 1938 - † 21. Oktober 2013



Wir trauern um unseren langjährigen Präsidenten, Ehrenpräsidenten und Träger der Hans-Georg-Rackow-Medaille

Klaus Bierle, Mitglied seit 1972, hat mit großem Engagement und Leidenschaft die erfolgreiche Entwicklung unseres Ökonomenverbandes maßgeblich gestaltet. Er war von 1982 bis 2002 Präsident und danach Ehrenpräsident des bdvb sowie Ehrenvorsitzender der Bezirksgruppe Saarland.

Unter seiner Führung entwickelte sich der bdvb zum größten Wirtschaftsakademiker-Verband in Deutschland. Der bdvb wurde eine attraktive Institution sowohl zahlenmäßig als auch inhaltlich, mit wachsender Bedeutung und Anerkennung in der Öffentlichkeit.

Besonders am Herzen lagen ihm die Weiterentwicklung des Mitglieder-Magazins bdvb aktuell, die Förderung der bundesweiten Hochschulgrup-

penarbeit zur Zukunftssicherung des Verbandes und die Umsetzung eines Tagungskonzeptes mit überregionalen Fachtagungen und Verbandstagen. Bei allem betrachtete er den persönlichen Kontakt im Rahmen aktiver Bezirks-, Hochschul- und Fachgruppenarbeit als eine herausragende Stärke unseres Verbandes.

Dr. Bierle war in allen seinen Funktionen eine herausragende, kritische und wegweisende Stimme. Seine Fachkenntnisse, Erfahrungen und selbstlose Unterstützung werden wir sehr vermissen.

Eine von uns allen geschätzte, verdienstvolle Persönlichkeit hat uns verlassen. Wir werden ihm in Dankbarkeit stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



bdvb-Mitglied und Kapitalmarkt-Experte **Markus Koch** ist Börsenberichterstatter für den Nachrichtensender n-tv und ist wohl Deutschlands bekanntester Börsianer. Direkt aus New York schreibt er hier für Sie.



Spekulationsblase 4.0?

Die Wall Street ist überbewertet. Trotzdem ist auf Sicht von einem bis zwei Jahren noch ein Potenzial von zwanzig bis dreißig Prozent vorhanden. Weil das Vorspiel zur nächsten Spekulationsblase nun erst begonnen hat. Wir nähern uns erneut einer Zeit der massiven Überbewertung. Dann droht ein Crash, der dritte in vierzehn Jahren. Die exzessive Liquidität, geboren unter Alan Greenspan, gepflegt von Ben Bernanke und fortgesetzt unter Notenbank-Chefin Janet Yellen, heißt bis dahin eines: Der Weg des geringsten Widerstands ist für den S&P 500 nach oben. So wie Alan Greenspan, sieht auch Janet Yellen bei Aktien oder Immobilien keine Zeichen einer Spekulationsblase.

Obwohl die quantitative Lockerung ihr Ziel größtenteils verfehlt und der Wirtschaft letztendlich sogar schadet, bleiben die Geldschleusen offen. Die quantitative Lockerung und der Einschuss von Liquidität wirkte im Umfeld der Finanzkrise beruhigend. Nun aber wird Geld in ein System eingeschossen, das in Liquidität schwimmt. In den Bilanzen amerikanischer Unternehmen liegt ein Rekordbetrag von 1,44 Billionen Dollar. Die Kundeneinlagen der Banken, verglichen mit den niedrigen Kreditvergaben, wachsen schier ins Unendliche. Die Notenbank fördert mit ihrer aggressiven Politik schlechtes Risikomanagement

und eine Fehlallokation von Kapital. Statt in die Wirtschaft zu fließen, zirkuliert die Geldflut im Schleudergang durch den Aktienmarkt.

Unternehmen senken die Ausgaben für Fabriken, Maschinen und andere Investitionen im Vergleich zum Vorjahr um 16 Prozent. Gleichzeitig wurden im dritten Quartal die Rückkäufe eigener Aktien im Vergleich zum vorhergehenden Quartal auf 103 Milliarden Dollar ausgeweitet. Ein Anstieg von 12 Prozent, exklusive der 16 Milliarden Dollar Rückkäufe von Apple. Dividenden wurden im dritten Quartal wiederum um 2,5 Prozent auf fast 76 Milliarden Dollar gesteigert. Unternehmen investieren nicht in Wachstum, Jobs und Produktivität, sondern geben das Kapital an die Aktionäre zurück. Man könnte vermuten, dass sich die Wirtschaft durch die quantitative Lockerung verlangsamt und die Deflation zunimmt. Zu hoffen, dass steigende Aktien und Immobilien die Wirtschaft anfachen, ist ein Irrglaube. Der Vermögens effekt kommt kaum zustande, zumal 10 Prozent des Volkes 80 Prozent aller Aktien kontrolliert.

Der S&P 500 konnte seit dem Tief 170 Prozent zulegen. Daran gemessen müsste die Wirtschaft boomen. Doch in den USA soll das BIP im vierten Quartal um 1,5 Prozent wachsen. Was boomt, ist

die Spanne zwischen arm und reich. Das gemeine Volk ist weniger von der Wall Street und vermehrt von Kreditwachstum und dem Arbeitsmarkt abhängig. 90 Prozent der Haushalte blicken zwischen 2002 und 2013 auf einen Einbruch der durchschnittlichen Einkommen um 11 Prozent.

Wie man den Spieß auch dreht: Der Dow Jones reflektiert zunehmend sich selbst und nicht mehr die Wirtschaft. Die Spanne dürfte in den kommenden ein bis zwei Jahren deutlich zunehmen, bevor es letztendlich dann knallt. Die Regierung wäre gut beraten, der Notenbank die Führungsrolle wieder abzunehmen. Eine innovative Fiskalpolitik kann die Wirtschaft durchaus beleben. Die Planwirtschaft der Notenbank, die gezielt in Wirtschaft und Finanzmarkt eingreift, kann es nicht. Hat Janet Yellen nicht den Mut die Geldpolitik zu drosseln, wird die Wall Street ein vertikales Kursfeuerwerk erleben. Spekulationsblase 4.0 - here we come!

Ihr

Markus Koch

Besuchen Sie Börsenexperte Markus Koch auf www.facebook.com/markus.koch.ntv

Leistung zahlt sich aus!

TK-Mitglieder dürfen sich freuen: Als eine der finanzkräftigsten Krankenkassen schütten wir auch für 2014 Überschüsse aus.

Sie sind noch nicht Mitglied? Dann wechseln Sie jetzt zur TK und sichern Sie sich 80 Euro TK-Dividende!

Weitere Informationen unter:
www.tk-dividende.de



Tel. 0800 - 445 20 00
(gebührenfrei innerhalb Deutschlands,
24 Stunden an 365 Tagen im Jahr)

Jetzt wechseln und
80 Euro TK-Dividende
für 2014 sichern!

Starke Leistung – starkes Ergebnis!

Auch 2014: 80 Euro TK-Dividende!



**Techniker
Krankenkasse**
Gesund in die Zukunft.

Besuchen Sie uns auch auf:



Altersvorsorge neu definiert:

4,5%*

Sie haben individuelle Wünsche, möchten aber keine Risiken eingehen? Das Leben kann ganz schön kompliziert sein. Schön, wenn wir es Ihnen bei der Altersvorsorge einfach machen können. Das neue Vorsorgekonzept "Perspektive" bietet Sicherheit mit Chance auf eine attraktive Überschussbeteiligung. Im Klartext heißt das: Die Allianz bietet 2014 eine Gesamtverzinsung von 4,5%* und der Erhalt Ihres Kapitals und eine Mindestrente ist Ihnen garantiert.

Alle Vorteile im Überblick:

- Hohe Planungssicherheit, denn eine garantierte Mindestrente wird schon bei Vertragsabschluss festgelegt. Sie bleibt während der Ansparphase konstant.
- Die gut geschriebenen Überschüsse erhöhen jährlich das Garantiekapital.
- In 2014 gibt es zum Beispiel eine Gesamtverzinsung von 4,5%*.
- Sonderkonditionen für Mitglieder des bdvb.

Definieren Sie Ihre Altersvorsorge neu: Lassen Sie sich persönlich beraten, bdvb-Hotline: 07152 / 50 93 - 11 oder fordern Sie Ihr Angebot mit wenigen Mausklicks jetzt bequem online an:

www.rockenfeller-pflueger.de/bdvv



Allianz 

Rockenfeller & Pflüger
Allianz Generalvertretung
Schillerstraße 95
71277 Rutesheim

Telefon: 07152 / 50 93 - 11
Telefax: 07152 / 50 93 - 33
E-Mail: info@rockenfeller-pflueger.de
Internet: www.rockenfeller-pflueger.de



Ja, definieren Sie meine Altersvorsorge neu. Bitte senden Sie mir weitere Unterlagen zum Vorsorgekonzept "Perspektive".

<input type="text"/>	<input type="text"/>
Vorname / Nachname	Geburtsdatum
<input type="text"/>	
Straße	
<input type="text"/>	
PLZ / Ort	
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Telefon	E-Mail

Ja, ich möchte aktuelle Praxis-Tipps bequem per E-Mail
Immer auf dem neuesten Stand. Der kostenlose E-Mail Newsletter liefert wertvolle Praxistipps und wissenswerte Informationen rund um die Altersvorsorge.

Bitte
freimachen
falls Marke
zur Hand

ANTWORT

Rockenfeller & Pflüger
Allianz Generalvertretung
Schillerstraße 95

71277 Rutesheim

